



Bachelor-Studiengang
Healthcare-Management
(Bachelor of Arts)
Modulbeschreibungen

Stand 06/2018

Healthcare-Management (B.A.)

1. Studienabschnitt				2. Studienabschnitt	3. Studienabschnitt	
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester
1.1 5 CP Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Fachenglisch	1.3 5 CP Empirische Sozialforschung	2.4 5 CP Finanzmanagement und Rechnungslegung	1.5 5 CP Gesundheitsförderung	6.2 30 CP Arbeitsfelder und Funktionsbereiche des Healthcare-Managements (Praxisbegleitende Lehrveranstaltung)	2.9.1 7 CP Pflegermanagement (WP)	2.13.1 7 CP Public Health (WP)
1.2 5 CP Grundlagen der Gesundheitswissenschaften	1.4 5 CP Gesundheit und Gerontologie, Gesundheit und Lebenslagen	2.5 5 CP Logistik, Beschaffung, Marketing	2.7 5 CP Controlling		2.9.2 7 CP Versicherungswirtschaft (WP)	2.13.2 7 CP Management der ambulanten und stationären Versorgung (WP)
2.1 5 CP Grundlagen der BWL und der Organisation	2.2 5 CP Qualitäts- und Risikomanagement	2.6 5 CP Informations-, Wissens-, Prozess- und Projektmanagement	2.8 5 CP eHealth		2.10 5 CP Finanzmanagement und Controlling	5.3 5 CP Gesprächsführung und Konfliktmanagement
3.1 5 CP Gesundheitssysteme und -politik	2.3 5 CP Personalmanagement und Arbeitsrecht	4.3 5 CP Gesundheits- und Professionsethik	3.2 5 CP Versorgungsformen		2.11 5 CP Personal- und Teamentwicklung	7.1 15 CP Bachelorarbeit und Kolloquium
4.1 5 CP Grundlagen des Rechts und der Ethik	4.2 5 CP Wirtschaftsrecht	4.4 5 CP Sozial- und Sozialleistungsrecht	3.3 5 CP Int. Gesundheitssysteme und Gesundheitsökonomie		2.12 5 CP Management von Innovation und Wandel in Gesundheitseinrichtungen	
5.1 5 CP Kommunikation	5.2 5 CP Präsentieren und Moderieren	6.1 5 CP Praxismodul I: Instrumente der Unternehmensführung	4.5 5 CP Unternehmens- und Technikethik		6.3 5 CP Integrationsprojekt/ Planspiel	
					6.4 3 CP* 3 CP* Praxismodul II: Interdisziplinäres Praxisprojekt	
30 CP	30 CP	30 CP	30 CP	30 CP	30 CP	30 CP

* Die Angabe dient nur zum Ausweis des workloads, der Erwerb der ETCS erfolgt erst mit erfolgreichem Abschluss des Moduls.

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 1.1: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Fachenglisch			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Präsentation, Hausarbeit, mündliche Prüfung	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch, Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen wissenschaftlichen Arbeitens und wissenschaftlicher Texte • Arbeits-, Recherche- und Lesetechniken und zugehörige Tools (u.a. auch wissenschaftliche Datenbanken, Internetrecherche, Literaturmanagement) • Techniken und Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten, Referaten, Bachelorarbeiten etc. • Grundlagen der Forschungsethik <p>Fachenglisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Fachterminologie und berufsbezogene englische Sprache • Terminologie und Idiomatik der Wirtschaftswissenschaften und des Managements • Terminologie des Gesundheitswesens / -managements • Instrumente zum Selbststudium für Sprachen (Internet, Lehrwerke, CBTs/WBTs)

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Das Modul bereitet auf wissenschaftliche Arbeitstechniken vor, die später in Form von Hausarbeiten, Referaten oder der Bachelorarbeit anzuwenden sind. Dabei werden Richtlinien und Empfehlungen für die Recherche, den Umgang mit Datenbanken, die Extraktion von relevanten Wissensbeständen und die Nutzung des</p>

<p>Wissens für Qualifizierungsarbeiten und Präsentationen erlernt. Der Erkenntnisgewinn wissenschaftlichen Wissens im Vergleich zum Erfahrungswissen soll an Beispielen der beruflichen Praxis deutlich werden.</p> <p>Neben der Anbahnung einer wissenschaftlichen Lese-, Schreib- und Handlungskompetenz sollen im Modul die vorhandenen Englischkenntnisse konsolidiert werden, insbesondere für die Anwendung im wirtschaftlichen Bereich und Gesundheitswesen. Es sollen Strategien für den Erwerb fachgebundener Sprachfertigkeiten entwickelt werden.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Einschätzung und Beurteilung wissenschaftlicher Erkenntnisse im Gesundheitswesen. Die Studierenden kennen die Eigenheiten wissenschaftlichen Wissens, deren Generierung, Nutzung und Implementation. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur kompetenten textlichen und sprachlichen Gestaltung in deutscher und englischer Sprache.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Anwendung von Techniken, Methoden und Tools wissenschaftlichen Arbeitens. Die Studierenden sind in der Lage, wirtschaftsbezogene englischsprachige Texte im Kontext des Gesundheitswesens zu verstehen. Die Studierenden besitzen die Kompetenz zur Erledigung von alltäglichen sprachlichen Aufgaben im Arbeitsleben in englischer Sprache (z.B. Telefonate, Emails, Meetings, kurze Präsentationen etc.).</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden entwickeln ein eigenes Wissenschaftsverständnis sowie eine wissenschaftsorientierte Grundhaltung. Die Studierenden sind in der Lage, sprachliche Fallstricke in der Kommunikation mit englischsprachigen Personen zu erkennen und zu reflektieren.</p>

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln fallorientierte Lehre, Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung innerhalb einer LV ab.</p> <p>Selbststudium: Textanalyse, Textarbeit anhand von Literatur, Skripten; selbstorganisierte Gruppenarbeit; Blended Learning</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 1.2: Grundlagen der Gesundheitswissenschaften			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> • Definition, Charakteristika und Historie der Gesundheitswissenschaften • Rolle der Gesundheitswissenschaften im Feld der Bezugswissenschaften • Interdisziplinäre Zugänge zu Gesundheit und Krankheit: Grundbegriffe, Gesundheits- und Krankheitsmodelle, Determinanten von Gesundheit, Risiken und Ressourcen • Biomedizinische Grundlagen, wie anatomische Grundkenntnisse, Grundlagen allgemeiner Krankheitslehre und zu epidemiologisch bedeutsamen Krankheitsbildern • Medizinische und pflegerische Terminologien und Verfahren, pflegerische Assessments

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden kennen Grundbegriffe, Theorien und Konzepte der Gesundheitswissenschaften. Dazu kennen sie biomedizinische Grundlagen, medizinische und pflegerische Terminologien und Verfahren. Sie lernen dabei Gesundheit und Krankheit mit Fokus auf definierte Gruppen zu verstehen und zu beschreiben. Sie kennen Handlungsfelder aus Sicht des Health-Care-Managements und verstehen die Bedeutung für eine qualitativ gute Gesundheitsversorgung.
Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen die grundsätzliche Bedeutung von Theorien und Konzepten von Gesundheit und Krankheit für die Gesundheitsversorgung.

<p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Determinanten von Gesundheit und Krankheit.</p> <p>Die Studierenden kennen biomedizinische Grundlagen, relevante Terminologien, Verfahren und Assessments sowie Grundlagen von epidemiologisch bedeutsamen Krankheitsbildern.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden können die Theorien und Konzepte von Gesundheit und Krankheit hinsichtlich ihrer Stärken und Grenzen einordnen. Die Studierenden sind in der Lage, anhand von Fallstudien Gruppen mit einem höheren Gesundheitsrisiko zu analysieren. Die Studierenden können die biomedizinischen Grundlagen und medizinischen und pflegerischen Terminologien in Bezug zu Gruppen mit einem höheren Gesundheitsrisiko setzen.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, eine eigene Position aus der Managementperspektive zu entwickeln. Die Studierenden reflektieren Handlungsfelder im interdisziplinären und im bevölkerungsbezogenen Kontext.</p>

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Informationsvermittlung, Einzel- und Gruppenarbeit anhand von vorgegebenen Aufgaben, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Beteiligung an Diskussionen zu Leitfragen, Analyse und Reflexion von möglichen Handlungsfeldern
Selbststudium: Lesen und Erarbeiten von Grundlagentexte, schriftliche Anfertigung von Zusammenfassungen zu Lehrinhalte und zur Anwendung der Lehrinhalte mit Bezug zur Praxis, Prüfungsvorbereitung

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 1.3: Empirische Sozialforschung			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, Präsentation, Projektarbeit und -bericht	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheoretische Grundlagen und ausgewählte Positionen • Zentrale Kennzeichen qualitativer Forschung • Qualitativer Forschungsprozess: Aufbau, -ablauf und -logik • Spezielle Forschungsansätze in der qualitativen Forschung (z.B. Grounded Theory, Ethnographie) • Methoden qualitativer Sozialforschung (z.B. Interviews, Gruppendiskussion, teilnehmende Beobachtung, Biographieforschung, Inhaltsanalyse) • Methoden der Datenanalyse in der qualitativen Forschung • Darstellung von Forschungsergebnissen • Gütekriterien qualitativer Forschung • Forschungsethische Aspekte <p>Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Kennzeichen quantitativer Forschung • Quantitativer Forschungsprozess: Aufbau, -ablauf und -logik • Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen • Konstruktion von Erhebungsinstrumenten, Fragebogengestaltung • Grundlagen der Statistik • Datenaufbereitung und -analyse (z.B. mit SPSS), Interpretation • Darstellung von Forschungsergebnissen • Gütekriterien quantitativer Forschung • Ausgewählte Anwendungsfelder, z.B. Mitarbeiter-/Patientenbefragung

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über qualitative und quantitative Forschungsmethoden sowie den Forschungsprozess insgesamt. Sie verstehen Relevanz, Möglichkeiten und Grenzen empirischer Sozialforschung für Einrichtungen im Gesundheitswesen.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden erwerben einen Einblick in ausgewählte wissenschaftstheoretische Positionen und Forschungslogiken. Die Studierenden entwickeln ein grundlegendes Verständnis zum Zusammenhang zwischen Theorien und empirischer Forschung. Die Studierenden kennen und verstehen die Phasen des Forschungsprozesses. Die Studierenden haben einen Überblick über verschiedene Methoden zur Erhebung, Auswertung, Interpretation und Darstellung von Forschungsergebnissen.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden haben die Fähigkeit, einfache Forschungsdesigns zu entwickeln. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, ausgewählte Methoden und Techniken der qualitativen und quantitativen Sozialforschung anzuwenden.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden verfügen über eine kritische Grundhaltung gegenüber Forschungsergebnissen und sind in der Lage eigene Forschungsergebnisse und Forschungsergebnisse Dritter kompetent zu bewerten. Die Studierenden sind sensibilisiert für ethische Implikationen der Forschung. Die Studierenden schätzen die Pluralität von Theorien und Methoden.</p>
Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen innerhalb einer LV ab.</p> <p>Selbststudium: Literaturarbeit, Einzelarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning</p>
Literatur: wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 1.4: Gesundheit und Gerontologie, Gesundheit und Lebenslagen			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Portfolioprüfung Seminalgestaltung, Referat	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Gesundheit und Lebenslagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitliche Ungleichheit: Zusammenhänge zwischen sozialer Benachteiligung, Lebenslage und Gesundheit • Gesundheit in verschiedenen Lebensphasen • Gesundheit in Kindheit, Jugend und mittlerem Erwachsenenalter • Gesundheit in Familie und sozialem Kontext • Gesundheit und Gender • Gesundheit und sozioökonomischer Status, geographische Region und Migration • Prävention, Rehabilitation, Palliative Care <p>Gesundheit und Gerontologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demographie, Lebenslagen und Gesundheit im Alter • Wissenschaftliche Theorien und soziale Konstruktionen von Alter und Altern • Soziale Gerontologie, z.B. Familien, intergenerationale soziale Netzwerke, Gewalt • Kommunikation mit alten Menschen, z.B. personenzentrierte Ansätze • Prävention für Gesundheit und Lebensqualität im Alter • Identifikation spezieller geriatrischer und gerontopsychiatrischer Pflegeanforderungen mithilfe von Assessmentverfahren • Geriatrische und gerontopsychiatrische (pflegerische) Versorgung, sowie

<p>deren z.B. Pflegebedürftigkeit, Immobilität, Mangelernährung, Schmerz, Demenz, Delir, Depression, Suizidalität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geriatrische und gerontopsychiatrische Betreuung • Angehörige und professionelle Helfer in der Gesundheitsversorgung alter Menschen, z.B. Anforderungen, Belastungen, Unterstützungsmöglichkeiten • Ökologische Gerontologie, z.B. barrierefreies Bauen und Wohnen, Sozialraumorientierung, technische Assistenz • Gerontologische Strategien, Konzepte und Institutionen zur Gesundheitsversorgung alter Menschen: z.B. Selbsthilfe, Partizipation, institutionelle Versorgung
--

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls:</p> <p>Die Studierenden kennen unterschiedliche Lebenslagen in ihrer geschichtlichen, gesellschaftlichen und wissenschaftstheoretischen Bedingtheit.</p> <p>Die Studierenden kennen Verteilung, Entstehung und Folgen relevanter Gesundheitsbeeinträchtigungen nach Lebensphasen und Lebenslagen und sind in der Lage, Folgerungen für das Gesundheitssystem abzuleiten.</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Gerontologie als interdisziplinärer, lebenslauforientierter Wissenschaft und können sie auf Arbeitsfelder des Gesundheitssystems anwenden.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, epidemiologische Zusammenhänge zwischen sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit zu erkennen und Kriterien für den Abbau sozialer Ungleichheit von Gesundheit zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden kennen und beurteilen theoretische Grundlagen und konkrete Umsetzungen von Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation und Palliative Care in Bezug auf Lebenslagen.</p> <p>Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Theorien und Befunde zur medizinisch-pflegerischen Beschreibung, Erklärung und Modifikation körperlicher, psychischer, sozialer und kultureller Aspekte des Alterns und Alters sowie gesundheits- und altersrelevanter Institutionen und Umwelten.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Auswirkungen von sozialen Lebenslagen auf die Gesundheit einzuschätzen.</p> <p>Die Studierenden besitzen die Kompetenz zur Recherche, Interpretation, Bewertung und Interpretation gerontologischer Erkenntnisse.</p> <p>Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Analyse spezieller Betreuungs- / Pflegeanforderungen über Assessments sowie zur Entwicklung und Umsetzung geronto-</p>

logischer Ansätze in ausgewählten Arbeitsfeldern der Gesundheitssysteme, speziell der medizinisch-pflegerischen Versorgung.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden besitzen die Kompetenz zur Reflexion der eigenen Handlungen und des eigenen Arbeitsfeldes vor dem Hintergrund der Ergebnisse sozial-epidemiologischer Forschung.

Die Studierenden sind in der Lage zur Reflexion der Stärken und Schwächen des eigenen Alters- und Altersbildes und zur Konstruktion gesundheitsförderlicher Ziele für das eigene Altern und Alter.

Die Studierenden sind in der Lage zur Reflexion lebenslauforientierter Theorien und Befunde und zur konstruktiven Diskussion in medizinisch-pflegerischen und weiteren interdisziplinären Kontexten der Gesundheitsversorgung.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Seminar, Übungen, Vorlesung, Exkursion, Projekttag

Selbststudium:

Literaturrecherche, Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen, Konzepterstellung, Transferübungen

Literatur: wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 1.5: Gesundheitsförderung			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 4	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Kolloquium, Portfolio, Klausur	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
Gesundheitsförderung:
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien, Konzepte, Methoden der Gesundheitsförderung • Strategien der Gesundheitsförderung • Gesundheitsförderung auf verschiedenen Ebenen: Person und Organisation, Kommune und Umwelt • Gesundheitsförderung und Gesundheitspolitik

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls:
Die Studierenden lernen die grundlegenden Ansätze und Konzepte der Gesundheitsförderung unter dem Gesichtspunkt insbesondere der zielgruppenspezifischen Umsetzung kennen. Sie sind in der Lage, den Stellenwert gesundheitsfördernder Maßnahmen sowohl für einzelne Personen als auch für Organisationen, Kommunen sowie für das Gesundheitswesen insgesamt zu beurteilen und die Reichweite bzw. Effektivität von Maßnahmen einzuschätzen. Sie kennen unterschiedliche Modelle der Gesundheitspsychologie, Modelle des Gesundheitsverhaltens und Erklärungsmodelle gesundheitsbezogener Verhaltensänderung sowie die Grundlagen der Konzepte der betrieblichen Gesundheitsförderung, des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie des öffentlichen Gesundheitsdienstes. Sie sind auf dieser Basis in der Lage, einzelne Maßnahmen auf professioneller Basis zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:
Die Studierenden sind in der Lage, Problembereiche, Zielgruppen und Interventionsziele zu bestimmen.
Die Studierenden besitzen die Kompetenz, fundiert zu beurteilen, welche Zielgruppen für die verschiedenen Ebenen der Gesundheitsförderung relevant sind. Die Studierenden können die Qualität von gesundheitsbezogenen Konzepten und Interventionen beurteilen.
Die Studierenden sind in der Lage, gesundheitsbezogene Bedarfe auf der Ebene von Organisationen mit geeigneten wissenschaftlichen Methoden zu erheben. Die Studierenden sind in der Lage, Konzepte der Gesundheitsförderung auf der Ebene von Organisationen fachlich zu begründen und gegenüber verschiedenen Zielgruppen zu vermitteln, sowie die institutionellen und politischen Rahmenbedingungen der kommunalen Handlungsebene einschließlich des öffentlichen Gesundheitsdienstes zu berücksichtigen und in ihren Maßnahmenplanungen mit einzubeziehen.
Methodenkompetenz:
Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Methoden der Gesundheitsförderung anzuwenden: z.B. Kommunikations- und Interventionsstrategien, strategische Planung auf organisatorischer und kommunaler Ebene (Vernetzung, Kooperationen).
Die Studierenden besitzen die Kompetenz, konkrete Maßnahmen einschließlich organisatorischer Aspekte im Team nach wissenschaftlichen Kriterien zu entwerfen und durchzuführen.
Die Studierenden sind in der Lage, Evaluationen valide durchzuführen und Ergebnisse wissenschaftlich adäquat zu kommunizieren.
Reflexive Kompetenz:
Die Studierenden sind in der Lage, die Relevanz von Gesundheitsförderung insgesamt sowie einzelner Maßnahmen sowohl im Austausch mit Fachkolleginnen und -kollegen als auch gegenüber Dritten fachlich kompetent zu vertreten sowie auch kritisch zu reflektieren.
Die Studierenden sind in der Lage, Ergebnisse ihres konkreten Vorgehens sowohl bei personen- als auch organisationsbezogenen Maßnahmen zu evaluieren, gegebenenfalls kritisch zu reflektieren und Schlussfolgerungen für weitere Maßnahmen zu ziehen.
Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, die gesundheitspolitischen Implikationen von Gesundheitsförderung, insbesondere auch auf dem Hintergrund wachsender sozialer Ungleichheit fachlich fundiert zu thematisieren.
Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium:

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung innerhalb einer LV ab.

Selbststudium:

Literaturarbeit, Einzelarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur: | wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Healthcare-Management (B.A.)

Modul 2.1: Grundlagen der BWL und der Organisation

Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:

Betriebswirtschaftliche Grundlagen von Einrichtungen im Gesundheitswesen

- Betriebswirtschaftslehre: theoretische Ansätze und Entwicklungen
- Wirtschaftsprozess, Betriebe und Märkte
- Betrieblicher Wertschöpfungsprozess
- Erwerbswirtschaftliche und gemeinwirtschaftliche Betriebe: Begriff, Abgrenzung, Trägerschaften, Ziele, Aufgaben, Entwicklungstendenzen etc.
- Gesundheitseinrichtungen als spezifischer Betriebstyp
- Zentrale und dezentrale Steuerungsmechanismen: Marktmechanismus versus öffentliche Planung
- Gesundheitsleistungen als personenbezogene Dienstleistungen: die Leistungsempfänger*in als Ko-Produzent*in
- Konzeptionelle Grundlagen und Instrumente betrieblicher Funktionsbereiche: Beschaffung, Leistungserstellung, Unternehmensführung, Organisation, Marketing, Finanzierung, Personal u.a.

Grundlagen der Organisation von Einrichtungen im Gesundheitswesen

- Organisationstheoretische Grundlagen
- Organisationstypologien und -modelle
- Prinzipien und Mechanismen der organisatorischen Differenzierung und Integration
- Gestaltung von Organisationsstrukturen / der Aufbauorganisation
- Strukturen und Prinzipien der Verteilung von Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortung, Entscheidungsrechten
- Kommunikations- und Informationsstrukturen

- Gestaltung von Prozessen / der Ablauforganisation
- Instrumente der Organisationsanalyse und -gestaltung: Organisationsformen, Wertkette, Stakeholder-Ansatz, SWOT-Analyse etc.
- Spezifische Konzepte der Organisationsgestaltung: Netzwerkorganisation, Modulare Organisation, Lean Management etc.
- Entwicklungstendenzen der Organisationsgestaltung

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden lernen die wesentlichen Teilgebiete der Betriebswirtschaftslehre kennen. Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über betriebswirtschaftliche und organisatorische Analyse- und Gestaltungskonzepte und verstehen ihre Relevanz für Einrichtungen im Gesundheitssystem.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnis der theoretischen Grundlagen und Ansätze der Gestaltung betrieblicher Funktionsbereiche.

Die Studierenden kennen und verstehen die Spezifika der Erstellung personenbezogener Gesundheitsdienstleistungen.

Die Studierenden eignen sich die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen zur Analyse und Gestaltung von Organisationsstrukturen und -prozessen an.

Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Ansätze der Gestaltung von Organisationsstrukturen und -prozessen anzuwenden und zu beurteilen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Auswahl und Anwendung betriebswirtschaftlicher Theorien und Konzepte auf Fragestellungen der betrieblichen Praxis.

Die Studierenden entwickeln die Kompetenz zur Analyse organisatorischer Fragestellungen, sowie zur Planung und Gestaltung von organisatorischen Strukturen und Prozessen.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden entwickeln die Kompetenz zur Reflexion ökonomischer Fragestellungen und organisatorischer Entwicklungsprozesse in Einrichtungen des Gesundheitssystems.

Die Studierenden sind in der Lage, betriebliche Problemstellungen im Kontext unterschiedlicher konzeptioneller Lösungsansätze zu beurteilen.

Die Studierenden entwickeln die Kompetenz zur Überprüfung und Begründung des eigenen organisatorischen Gestaltungshandelns im Kontext interdisziplinärer und interprofessioneller Arbeitszusammenhänge.

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung innerhalb einer LV ab.

Selbststudium:

Literaturarbeit, Einzelarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:

wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 2.2: Qualitäts- und Risikomanagement			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Qualitätsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe, Modelle, Pioniere des Qualitätsmanagements • Gesetzliche Grundlagen • Strukturmerkmale im Qualitätsmanagement • Methoden, Instrumente • Qualitätsmanagementsysteme: DIN ISO 9000ff., EFQM, KTQ • Auditierung, Zertifizierung • Implementierung und Steuerung von Qualitätsmanagementsystemen <p>Risikomanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Grundlagen • Risiko- und Fehlermanagement • Risikoarten, -bereiche • Risikokultur und -politik • Risikomanagementsystem • Risikomanagementprozess • Methoden, Instrumente

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden haben vertiefte theoretische und methodische Kenntnisse im Bereich des Qualitäts- und Risikomanagements.

<p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden haben ein vertieftes Wissen über branchenrelevante Qualitätsmanagementsysteme. Die Studierenden verfügen über ein prozessorientiertes organisationales Verständnis. Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über den strategischen Umgang mit relevanten Anspruchsgruppen.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, ein Qualitäts- und Risikomanagementsystem zu konzipieren und zu implementieren. Die Studierenden können Prozesse beschreiben und steuern. Die Studierenden sind ferner im Stande, Risiken in Gesundheitsunternehmen systematisch zu erkennen, zu bewerten und zu steuern.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden wissen um die unternehmenskulturellen Bezüge von Qualitäts- und Risikomanagement und können ihr Managementhandeln daran orientieren. Die Studierenden können insbesondere mit Konflikten im Kontext von Qualitäts- und Risikomanagement konstruktiv umgehen.</p>

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung, erfahrungsorientiertes Lernen durch Teamarbeit in Gruppen sowie Exkursion innerhalb einer LV ab.</p> <p>Selbststudium: Literaturarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)

Modul 2.3: Personalmanagement und Arbeitsrecht

Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 187-225 Stunden	Kontaktzeit: 84 Stunden (6 SWS)	Selbststudium: 103-141 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2-3 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:

Grundlagen des Personalmanagements

- Strategisches Personalmanagement, personalpolitische Zielsetzungen
- Führungskultur und Führungsgrundsätze, Mitarbeiter*innenorientierung
- Betriebliche Funktionen des Personalmanagements: Personalmarketing und -gewinnung, Personalauswahl, Personalplanung und -einsatz, Personalentwicklung und -bindung, Personalfreisetzung, Personalcontrolling
- Theorien, Konzepte, Stile und Instrumente der Mitarbeiterführung
- Menschenbilder in der Führung
- Inhalts- und Prozesstheorien der Motivation
- Selbstmanagement, Zeitmanagement
- Anleitung, Beratung, Coaching
- Internationales Personalmanagement: Inpatriates und Expatriates
- Management von Diversität
- Aktuelle Entwicklungen im Personalmanagement: Führung 4.0, Fach- und Führungskräfte-mangel, Digitalisierung usw.

Arbeitsrecht

- Überblick über das Regelsystem des Arbeitsrechts
- Abgrenzung Arbeitsverhältnis – selbständige Tätigkeit
- Geringfügige Beschäftigung
- Zustandekommen und Inhalt von Arbeitsverträgen, Haupt- und Nebenpflichten
- Teilzeit und Befristung
- Entgeltfortzahlung

- Urlaubsansprüche
- Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit
- Arbeitnehmerhaftung, innerbetrieblicher Schadensausgleich
- Arbeitnehmerüberlassung
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses; Auflösungsvertrag, Kündigung – Kündigungsfristen und Kündigungsschutz
- Tarifvertragsrecht
- Betriebsverfassungsrecht
- Kirchliches Arbeitsrechts

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen des Personalmanagements und des Arbeitsrechts.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden kennen und verstehen die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen des Personalmanagements und dessen Teilfunktionen.
Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen des Arbeitsrechts.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zur Entwicklung und Umsetzung von Grundsätzen der Personalpolitik und Strategien des Personalmanagements. Die Studierenden sind in der Lage, Instrumente der Mitarbeiterführung und des Personalmanagements situationsadäquat auszuwählen und anzuwenden.
Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zur Rechtsauslegung und Rechtsanwendung in arbeitsrechtlichen Kontexten.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit zur Begründung der Auswahl und Anwendung von Theorien und Gestaltungsinstrumenten des Personalmanagements. Die Studierenden sind in der Lage, das eigene Managementverständnis und Führungshandeln zu reflektieren und zu begründen und entwickeln Kompetenzen des Selbstmanagements und zur Zusammenarbeit in Leitungsstrukturen.
Die Studierenden können arbeitsrechtliche Fragestellungen aus der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerperspektive beurteilen und gestalten.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung innerhalb einer LV ab.

Selbststudium:

Literaturarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:

wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 2.4: Finanzmanagement und Rechnungslegung			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, Präsentation, Projektarbeit und -bericht	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
Finanzmanagement <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Aufgaben des strategischen und operativen Finanzmanagements • Definition von Investition und Finanzierung • Systematisierung von Finanzierungen und Investitionen • Finanzwirtschaftliche Analyse: Erfolgs- und Rentabilitätsanalyse, Liquiditätsanalyse, Kennzahlensysteme • Haushaltsplanung, Budgetierung und Kostenkalkulation • Kapitalbedarfsermittlung und -planung • Investitionsrechnung mit verschiedenen Verfahren • Finanzmittelbeschaffung, Innen- und Außenfinanzierung, Eigen- und Fremdfinanzierung, neue Finanzinstrumente, Zuwendungen und Zuschüsse, Fundraising, Sponsoring u.a. • Grundlagen der Finanzierung von ambulanten und stationären Einrichtungen im Gesundheitssystem: Krankenhaus, Altenheim, Einrichtungen der Rehabilitation, der Behindertenhilfe, der Integrierten Versorgung u.a. Rechnungslegung <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben, Grundbegriffe und Gliederung des Rechnungswesens • Gesetzlicher Rahmen, Buchführungspflicht • Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung • Geschäftsvorfälle und ihre Buchung • Kontenarten und Kontenrahmen • Besonderheiten der Finanzbuchhaltung im Gesundheitswesen

- Bilanz: Struktur, Bilanzierungsanlässe, Grundsätze und Prinzipien
- Gewinn- und Verlustrechnung: Aufgaben, Struktur, Abschlussbuchungen, Ergebnisse
- Jahresabschluss inkl. Anlagen: Adressaten, Ziele, Darstellung, Prüfung, Veröffentlichung

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden kennen und verstehen die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen des strategischen und operativen Finanzmanagements und der Rechnungslegung in Einrichtungen des Gesundheitssystems.
Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen die Grundlagen der Finanzierungs- und Investitionstheorien von Einrichtungen im Gesundheitssystem. Die Studierenden wissen um die Besonderheiten der Finanzierung von Einrichtungen im Gesundheitssystem. Die Studierenden kennen die Grundlagen und Prozeduren der Rechnungslegung und Bilanzierung von Einrichtungen im Gesundheitssystem.
Methodenkompetenz: Die Studierenden besitzen die Kompetenz zur Anwendung des finanzwirtschaftlichen Instrumentariums. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Anwendung der Instrumente der Buchführung. Die Studierenden können einfache Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen erstellen.
Reflexive Kompetenz: Die Studierenden können Jahresabschlüsse lesen, verstehen und kritisch bewerten. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit zur kritischen Reflexion der Leistungsfähigkeit der Instrumente der Rechnungslegung. Die Studierenden sind in der Lage Finanzpläne zu beurteilen.

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung innerhalb einer LV ab.
Selbststudium: Literaturarbeit, Einzelarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 2.5: Logistik/Beschaffung, Marketing			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, Seminargestaltung	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch, Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Logistik/Beschaffung/Supply Chain Management in Gesundheitseinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Supply Chain Managements in Gesundheitsbetrieben • Begriffe, Ziele, Aufgaben, Prozesse, Gestaltungsprinzipien • Methoden und Instrumente zur Gestaltung und Optimierung • Organisation des Supply Chain Managements in Gesundheitsbetrieben • Strategisches Einkaufs- und Beschaffungsmanagement (Ziele, Strategien, Bedarfsanalyse, Lieferantenanalyse, Verhandlungsführung etc.) • Operatives Beschaffungs- und Logistikmanagement (Materialdisposition, Lagerung, Materialflusssteuerung etc.) • Schnittstellen zum Qualitäts- und Risikomanagement • IT in der Logistik, digitales Einkaufs- / Logistikmanagement • Beschaffungs- und Logistikcontrolling <p>Marketing in Gesundheitsbetrieben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff, Bedeutung und Funktion des Marketings in Gesundheitsbetrieben • Marketing als marktorientierte Unternehmensführung • Marketingmanagementprozess • Instrumente der Marketinganalyse • Ökonomische und psychologische Marketingziele • Marktsegmentierung, Identifikation relevanter Zielgruppen, Personas • Marketingstrategien • Marke, Positionierung und Markenmanagement • Theoretische Grundlagen der Markt- und Werbepsychologie • Instrumente des Marketing-Mix

- Patienten-/Kundenzufriedenheit und Patient/Customer Experience
- Marketingorganisation
- Internes Marketing
- Marketingcontrolling

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Das Modul spannt den Bogen von der Beschaffung über die Logistik bis hin zum Kunden. Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über das Supply Chain Management und Marketing in Gesundheitsbetrieben. Sie kennen und verstehen Funktionen, Gestaltungsprinzipien sowie Methoden und Instrumente.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen im Supply Chain- und Marketingmanagement und kennen die gängigen theoretischen Grundlagen, Konzepte, Gestaltungsprinzipien und Optimierungsansätze.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Methoden und Instrumente zur Gestaltung und Optimierung der Supply Chain und des Marketings systematisch und eigenständig zu nutzen.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden verstehen und reflektieren beide Entscheidungsfelder und deren Zusammenwirken unter Berücksichtigung strategischer und operativer Aspekte. Die Studierenden sind in der Lage, berufliche Tätigkeiten in beiden Entscheidungsfeldern kritisch zu reflektieren.</p>

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate und Fallbearbeitung innerhalb einer LV ab.</p> <p>Selbststudium: Literaturarbeit, Einzelarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 2.6: Informations-, Wissens-, Prozess- und Projektmanagement			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, Präsentation, Portfolio	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Grundlagen des Informations-, Wissens- und Prozessmanagements</p> <ul style="list-style-type: none"> • Daten, Informationen und Wissen in der Gesundheitsversorgung • Notwendigkeit strukturierter Informationen in der Gesundheitsversorgung • Prozesse in der Gesundheitsversorgung • Klinische Behandlungspfade • Notwendigkeit und Möglichkeiten der graphischen Aufbereitung und Modellierung von Informationen und Prozessen • Modelle, Methoden und Techniken des Wissensmanagements auf den Ebenen des Individuums und der Organisation <p>Grundlagen des Projektmanagements</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition, Planung und Steuerung von Projekten • Akteure und Stakeholder in Projekten • Phasen des Projektmanagements • Vorgehensmodelle, Methoden und Instrumente des traditionellen Projektmanagements • Vorgehensmodelle, Methoden und Instrumente des agilen Projektmanagements • Erstellen eines Projektplans

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu Modellen, Methoden und Techniken des Informations-, Wissens-, Prozess- und Projektmanagements und können ausgewählte Methoden und Instrumente praktisch anwenden.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden haben Kenntnisse über den Nutzen und die Anwendung eines strukturierten Informationsmanagements unter Einbeziehung gesundheitsbezogener Terminologien. Die Studierenden kennen die Notwendigkeit der Prozessbetrachtung in der Gesundheitsversorgung und wissen über die Möglichkeiten und Instrumente der Darstellung von Prozessen. Die Studierenden kennen verschiedene Modelle und Methoden des Wissensmanagements. Die Studierenden haben Kenntnisse über die Bedeutung des Projektmanagements im Gesundheitswesen und über verschiedene Ansätze, Modelle und Instrumente des Projektmanagements.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage Informationen, Wissen, Prozesse auf unterschiedlichen Aggregationsebenen zu denken. Die Studierenden können einfache intra- bzw. interdisziplinärer Versorgungsprozesse bzw. Arbeitsabläufe und die darin verwendeten Informationen modellieren. Die Studierenden können aktuelle Techniken des Wissensmanagements exemplarisch anwenden. Die Studierenden vermögen ein kleines Projekt in der Praxis zu planen und zu steuern.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden sind sensibilisiert für die Bedeutung des Informations-, Wissens-, und Prozessmanagements für ihre tägliche Arbeit. Sie können Projekte und Prozesse reflektieren und ihre Bedeutung für das Management der Gesundheitsversorgung erkennen.</p>

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, Übungen und Präsentation innerhalb einer LV ab.</p> <p>Selbststudium: Literaturarbeit, Einzelarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 2.7: Controlling			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 4	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, Präsentation	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Kosten-, Leistungs- und Erlösrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Externes und internes Rechnungswesen • Ziele und Aufgaben der Kosten- und Erlösrechnung im Gesundheitsbereich • Grundbegriffe und Komponenten der Kosten- und Erlösrechnung • Kosten- und Erlösartenrechnung im Gesundheitswesen • Kosten- und Erlösstellenrechnung im Gesundheitswesen • Kosten- und Erlösträgerrechnung (Kostenträger im Gesundheitswesen, Fallkalkulation im DRG-Kontext) • Kosten- und Erlösrechnungssysteme auf Vollkosten- und Teilkostenbasis (Vollkosten-, Deckungsbeitrags-, Prozesskostenrechnung, Target Costing) • Weiterführung zu einem Controlling im Gesundheitsbereich <p>Controlling</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kostenrechnung als Ausgangspunkt • Inhalte, Funktionen, Ziele des Controllings im Gesundheitsbereich • Strategisches und operatives Controlling • Controlling-Bereiche: Beschaffungs-, Qualitäts-, Medizin-, Pflege-, Marketing-, Personal-, Erlös-, Kosten-, Finanz-, Projektcontrolling etc. • Instrumente des Controllings (z.B. Break-Even-Analyse, ABC-Analyse, Benchmarking, Kennzahlensysteme & Reporting, Balanced Scorecard etc.) • Schnittstellen des Controllings zu anderen Abteilungen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Einrichtungen des Gesundheitswesens können nur mit Kenntnis der Zahlen aus

<p>der Kosten- und Leistungsrechnung zielgerichtet gesteuert werden. Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen der Kosten- und Leistungsrechnung und des darauf aufbauenden Controllings von Einrichtungen des Gesundheitswesens.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen Grundlagen, Komponenten und Systeme der Kosten-, Leistungs- und Erlösrechnung einschließlich neuerer Entwicklungen. Die Studierenden wissen um die Bedeutung, die Inhalte und die Instrumente des Controllings.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Instrumente der Kosten-, Leistungs- und Erlösrechnung anzuwenden und auf den Gesundheitsbereich zu übertragen (z.B. Kalkulation von Behandlungsfällen). Die Studierenden können wesentliche Instrumente des strategischen und operativen Controllings auf die Praxis anwenden. Sie Studierenden sind in der Lage, numerische Daten nutzen, interpretieren und bewerten zu können, um Entscheidungen vorzubereiten und Ziele zu erreichen.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden verstehen das Spannungsfeld von Kosten und qualitativen Zielen der Gesundheitsversorgung und die damit verbundenen Herausforderungen. Die Studierenden können Informationen und Daten einer kritischen Analyse und Bewertung unterziehen.</p>
--

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate und Fallbearbeitung innerhalb einer LV ab.</p> <p>Selbststudium: Literaturarbeit, Einzelarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning</p>
Literatur: wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 2.8: eHealth			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 4	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Präsentation, Hausarbeit, Projektarbeit und -bericht	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch, Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Grundlagen der Gesundheitsinformatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Gesundheitsinformatik für eine kontinuierliche Versorgung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Informationssysteme im Gesundheitswesen (Funktionalitäten, Architekturen) • Grundlagen des Datenschutzes und der Datensicherheit <p>eHealth</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbestimmungen und Unterstützungsdimensionen • Aktuelle Entwicklungen und Rahmenbedingungen in Deutschland, Europa • Bedeutung der Interoperabilität • Elektronische Patientenakten <ul style="list-style-type: none"> ◦ Begriffsbestimmungen, Unterscheidungskriterien ◦ Unterstützungsdimensionen und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Nutzung Elektronischer Patientenakten • Entscheidungsunterstützungssysteme • Chancen und Risiken von künstlicher Intelligenz im Gesundheitswesen • Assistive Technologien und Robotik in der Gesundheitsversorgung • Planung und Steuerung von IT-Projekten im Gesundheitswesen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden lernen die Notwendigkeit einer IT-gestützten Informationsverarbeitung in der gesundheitsbezogenen Versorgung kennen. Sie entwickeln die Fähigkeit, Anforderungen an eine technische Unterstützung informationsverarbeitender und handlungsbezogener Prozesse zur Unterstützung einer kontinuierlichen Versorgung zu formulieren, IT-Projekte zu steuern sowie aktuelle Entwicklungen der digitalen und technischen Transformation aus Sicht der Anwender zu bewerten.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden erlangen Kenntnisse über Datenschutz und Datensicherheit und das Recht auf informelle Selbstbestimmung. Die Studierenden haben Kenntnisse über die Architektur moderner Informationssysteme und ihrer Schnittstellen. Die Studierenden wissen über die Einsatzmöglichkeiten und Bedeutung Elektronischer Patientenakten in der multidisziplinären Versorgung. Sie kennen aktuelle Entwicklungen im Bereich eHealth, digitale Assistenzsysteme.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, moderne Informations- und Kommunikationstechnologie bei der Gestaltung gesundheitsbezogener Versorgung in den verschiedenen Settings einzubeziehen. Die Studierenden können domänenspezifische Bedarfe an den Einsatz von IuK-Technologien erfassen und formulieren.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden sind sensibilisiert für die Bedeutung, die Chancen und Risiken des adäquaten Einsatzes von moderner IuK-Technologie im Gesundheitswesen. Sie können Bedarfe und Möglichkeiten des IT-Einsatzes reflektieren und ihre Bedeutung für das Management der Gesundheitsversorgung erkennen.</p>

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Exkursionen, Gruppenarbeit, Übungen und Präsentation innerhalb einer LV ab.</p> <p>Selbststudium: Literaturarbeit, Einzelarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 2.9.1: Pflegemanagement (WP)			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 6	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 7	Arbeitsbelastung: 175-210 Stunden	Kontaktzeit: 84 Stunden (6 SWS)	Selbststudium: 91-126 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, mündliche Prüfung, Seminarge- staltung	Teilnahmevoraus- setzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Leh- rende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2-3 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Theoretische Grundlagen der Pflegepraxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen von Pflege und Pflegewissenschaft • Pflegewissenschaft und ihre Bezugswissenschaften • Aktuelle Theorien und Konzepte der Pflegewissenschaft • Managementaufgaben im Theorie-Praxis-Transfer <p>Professionalisierung und Systematisierung der Pflege als Managementaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Professionstheorien und Pflegeberufe • Gestaltung unterschiedlicher Rollen in der Pflege und im Pflegemanagement • Systematisierungsansätze und deren Steuerung auf organisationaler und Interventionsebene, z.B. ACP • Organisation von Betreuung und Pflege <p>Personalmanagement für die Pflege</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personalbedarfsplanung • Personaleinsatzplanung • Personalgewinnung <p>Qualitätsentwicklung in der Pflege</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Grundlagen der Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Pflege • Methodische Ansätze zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Pflege • Expertenstandards in der Pflege

<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsberichterstattung • Qualitätsmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe • Implementierungsprozesse in der Pflege und Betreuung sowie im Gesundheitswesen • Spannungsfeld Qualität – Ethik – Wirtschaftlichkeit <p>Aktuelle Entwicklungen im Pflegemanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflegeberatung und Vernetzung • Aktuelle strategische und operative Themen des Pflegemanagements • Aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze im Pflegemanagement
--

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls:</p> <p>Ausgehend von einer Vertiefung der Wissensgrundlagen der Pflegewissenschaft und ihrer Funktion als fachliche Grundlage qualifizierten Managementhandels dient das Modul dem Erwerb spezifischer Kenntnisse über ausgewählte Professionalisierungs- und Systematisierungsansätze für die Pflegeberufe sowie dem vertieften Einblick in die Weiterentwicklung von Aufgabenprofilen und der Erschließung neuer Aufgabenfelder der Pflegeberufe. Dabei liefert das Modul einen breiten Überblick über die Aufgabenfelder des Personalmanagements speziell für die Berufsgruppe der Pflege. Darüber hinaus erhalten die Studierenden einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der Qualitätsentwicklung und -sicherung im Gesundheitswesen und speziell der Pflege. Inkludiert sind Diskussionen zu den sich daraus ergebenden manageriellen Aufgaben.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:</p> <p>Die Studierenden kennen ausgewählte Ansätze zur Systematisierung der Pflegepraxis im Bereich der Organisationsentwicklung und übertragen sie auf unterschiedliche Berufsfelder der Pflege und wissen, welche Steuerungsaufgaben dabei auf das Pflegemanagement zukommen.</p> <p>Die Studierenden kennen unterschiedliche Rollenkonzepte in der Pflege und wissen über deren Gestaltungsmöglichkeiten.</p> <p>Die Studierenden verfügen über fundiertes Wissen über die Konzepte und Methoden des Personalmanagements speziell in der Anwendungsrichtung für die Berufsgruppe der Pflege.</p> <p>Die Studierenden verfügen über detailliertes Wissen über die Funktion und die Anwendungsbereiche von Leitlinien, Standards, Indikatoren, Auditinstrumenten und haben umfassendes Wissen und Verständnis über Ziele, Konzepte und gesetzliche Grundlagen der Qualitätsberichterstattung in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen zu methodischen Aspekten des Qualitätsmanagements in der Pflege.</p>

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können Steuerungsinstrumente des Pflegemanagements für die Bereiche Pflege und Betreuung gezielt einsetzen. Sie berücksichtigen dabei die unterschiedlichen Rollen in Pflege und Betreuung.

Die Studierenden können die wesentlichen Instrumente des Personalmanagements speziell für die Berufsgruppe der Pflege zielgerichtet auf ausgewählte Problemstellungen anwenden.

Die Studierenden sind in der Lage, Methoden und Instrumente einer systematischen Qualitätsentwicklung in der Pflege und Betreuung in der Praxis einzusetzen und intern als auch extern eine Qualitätsberichterstattung zu unterstützen.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden sind sensibilisiert für die Bedeutung der pflegerischen Organisationsentwicklung für die Klienten im System und können sie vertreten.

Sie können Personalkonzepte und Konzepte der Qualitätsentwicklung speziell für die Berufsgruppe der Pflege reflektieren und ihren Einsatz in der Praxis diskutieren.

Die Studierenden sind in der Lage, ihre Rolle als verantwortliche Führungskraft theoriebasiert und ethisch fundiert zu reflektieren und Rollensicherheit zu erwerben.

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, Übungen und Präsentation innerhalb einer LV ab.

Selbststudium:

Literaturarbeit, Einzelarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul: 2.9.2 Versicherungswirtschaft (WP)			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 6	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 7	Arbeitsbelastung: 175-210 Stunden	Kontaktzeit: 84 Stunden (6 SWS)	Selbststudium: 91-126 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, mündliche Prüfung, Seminargehaltung	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2-3 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
Versicherungswirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Versicherungsbetriebslehre • Gesetzliche und private Versicherungsträger • Formen der Personen- und Sachversicherungen: Kranken-, Pflege-, Unfallversicherung u.a. • Instrumente des strategischen und operativen Managements von Versicherungsunternehmen • Aufgaben, Leistungen und Funktionsweisen von Versicherungsbetrieben und Managed Care Organisationen • Organisation und Prozessabläufe der Versicherung • Leistungs-/Schadenmanagement und Versorgungsmanagement • Versicherungsprodukte und Produktentwicklung • Versicherungsmathematik und -statistik: Prämienkalkulation und Tarifgestaltung • Marketing und Vertrieb von Versicherungsprodukten: Informationsmanagement in der Versicherungsbranche; Hauptorganisation/Agenturen/Makler und neue Vertriebsformen • Rechnungswesen im Versicherungsunternehmen • Risikomanagement und Rückversicherung • Gesamtwirtschaftliche Einordnung der Versicherungswirtschaft • Aktuelle Entwicklungen im Renten- und Versicherungsmarkt • Versicherungsökonomie: Entscheidungstheoretische und institutionen-

ökonomische Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Regulation und Versicherungsaufsicht • Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern • Sozial- und Privatversicherungsrecht der Personenversicherung
--

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden erwerben vertiefende theoretische und konzeptionelle Kenntnisse der Versicherungswirtschaft und von Instrumenten des Managements von Versicherungsbetrieben.
Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden vertiefen theoretische und konzeptionelle Kenntnisse des strategischen und operativen Managements von Versicherungsbetrieben. Die Studierenden kennen und verstehen die Formen der Sozial- und Privat/Individualversicherungen sowie versicherungsfachliche Sachverhalte und Zusammenhänge und deren gesamtwirtschaftliche Bedeutung. Die Studierenden erlangen vertieftes Wissen über die Aufgaben, Funktionsweise, Techniken und Organisation von Versicherungsbetrieben inkl. Arten der Versicherungsprodukte.
Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, die Unternehmen der Versicherungsbranche in ihren gesellschaftlichen und operativen Funktionen zu verstehen und zu analysieren. Die Studierenden besitzen die Kompetenz zur Anwendung von Instrumenten des strategischen und operativen Managements auf die spezifischen Fragestellungen von Versicherungsbetrieben. Die Studierenden entwickeln die Kompetenz zur Gestaltung von Lösungsansätzen für die Probleme der betrieblichen Praxis.
Reflexive Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage Entwicklungen in der Versicherungsbranche zu analysieren und diese vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Relevanz zu reflektieren. Die Studierenden sind in der Lage ihr Managementhandeln zu begründen und reflektiert weiter zu entwickeln.

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung innerhalb einer LV ab.

Selbststudium:

Literaturarbeit, Einzelarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:

wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 2.10: Finanzmanagement und Controlling			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 6	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, Hausarbeit, Präsentation	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
Finanzmanagement in Einrichtungen des Gesundheitssystems <ul style="list-style-type: none"> • Finanzmanagement in Krankenhäusern <ul style="list-style-type: none"> ○ Historische Entwicklung ○ Gesetzliche Grundlagen ○ Kosten- und Leistungskalkulation ○ Grundsätze der Pflegesatzberechnung ○ Pflegesatzverfahren ○ Budgetvereinbarung, DRGs, Vergütung von Wahlleistungen ○ Finanzierung von Investitionsvorhaben • Finanzierung von Pflegeheimen (Leistungen, Kalkulation des Pflegesatzes, Pflegesatzverhandlungen) • Finanzierung von Einrichtungen der Behindertenhilfe • Finanzierung ambulanter Pflegeeinrichtungen • Finanzierung von Einrichtungen der Rehabilitation • Finanzierung integrierter Versorgungsstrukturen • Finanzierung von Betrieben der Versicherungswirtschaft • Finanzierung von Unternehmensgründungen • Branchenspezifische und leistungsspezifische Besonderheiten in der Finanzierung von Gesundheitsbetrieben Controlling in Einrichtungen des Gesundheitssystems <ul style="list-style-type: none"> • Medizin-Controlling • Pflege-Controlling

<ul style="list-style-type: none"> • Projekt-Controlling • Krankenhauspezifische Controlling-Aspekte, -Ansätze und -Verfahren • Controlling in Pflegeheimen • Controlling in Einrichtungen der Behindertenhilfe • Controlling in ambulanten Pflegeeinrichtungen • Controlling in Einrichtungen der Rehabilitation • Controlling in integrierten Versorgungsstrukturen • Controlling in Betrieben der Versicherungswirtschaft • Controlling in weiteren Einrichtungen des Gesundheitssystems
--

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden kennen und verstehen die spezifischen Finanzierungserfordernisse und -formen unterschiedlicher Leistungsanbieter im Gesundheitssystem. Sie sind mit spezifischen Controlling-Aspekten, -Ansätzen und -Verfahren vertraut.
Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen die spezifischen Finanzierungslehren für Einrichtungen im Gesundheitssystem. Die Studierenden kennen die spezifischen Investitionsanforderungen und -methoden für Einrichtungen im Gesundheitssystem. Die Studierenden sind mit den spezifischen Kostenrechnungs- und Controlling-Systemen von Einrichtungen im Gesundheitswesen vertraut.
Methodenkompetenz: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Umsetzung der speziellen Finanzierungslehren und der spezifischen Systematiken der Budgetverhandlungen in der betrieblichen Praxis. Die Studierenden können spezifische Controlling-Verfahren und -Methoden auf die Praxis anwenden.
Reflexive Kompetenz: Die Studierenden besitzen die Kompetenz zur Beurteilung der Finanzierungspraktiken in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung. Die Studierenden erwerben Handlungskompetenzen zur Führung von Finanzierungsverhandlungen. Die Studierenden können spezifische Controlling-Konzeptionen für Einrichtungen des Gesundheitswesens bewerten.

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsen-

tation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung innerhalb einer LV ab.

Selbststudium:

Literaturarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:

wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 2.11: Personal- und Teamentwicklung			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 6	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Seminargestaltung, Präsentation, Klausur	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Personalentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen der Personalentwicklung • Verortung der Personalentwicklung im Personalmanagement • Mitarbeiter*innenbindung: theoretische Grundlagen und Umsetzung • Gestaltung von Anreizsystemen • Employability-Management • Konzepte und Instrumente der Mitarbeiter*innenentwicklung und -bildung • Anleitung, kollegiale Beratung und Coaching • Planung und Gestaltung des Anleitungsprozesses • Kollegiale Beratung von Führungskräften • Konzeption von Weiterbildungsmaßnahmen und Workshops • Kompetenzentwicklung und -niveaus der beruflichen Bildung, z.B. DQR, EQR, HQR <p>Teamentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen der Teamentwicklung • Begriff und Abgrenzung: Arbeitsgruppe und Team • Kennzeichen erfolgreicher Teams • Stufen und Prozesse der Teamentwicklung • Gruppendynamische Prozesse • Teamrollen • Prozesse der Teambildung und Teamdiagnostik • Methoden der Teamentwicklung

- Führung von Teams
- Entscheidungsfindung in Teams
- Konfliktmanagement in Teams
- Diversity-Management und Teamintegration
- Spezielle Fragestellungen: z.B. Mobbing, Burn Out, Engagement, organisationale Energie

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen zu Theorien, Konzepten und Methoden der Personal- und Teamentwicklung.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der Personal- und Teamentwicklung und wissen um ihre Relevanz für Aufgaben des Personalmanagements.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, Methoden und Instrumente der Personal- und Teamentwicklung situationsbezogen auszuwählen und anzuwenden. Die Studierenden entwickeln die Kompetenz zur Analyse und Gestaltung von Personal- und Teamentwicklungsprozessen. Die Studierenden vermögen kollegiale Beratung zu planen und durchzuführen. Die Studierenden vermögen Anleitungsprozesse von Auszubildenden oder im Rahmen der Einarbeitung zu planen und zu gestalten. Die Studierenden sind in der Lage, Bildungskonzepte zu entwickeln und Bildungsmaßnahmen umzusetzen und zu evaluieren. Die Studierenden erweitern ihre Kommunikations-, Konflikt- und Teamkompetenzen. Die Studierenden bilden die Fähigkeit zur Leitung von Arbeitsgruppen und Teams aus. Die Studierenden überprüfen ihre Moderations- und Präsentationskompetenzen und entwickeln sie im Rahmen von Teamprozessen weiter.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden entwickeln ihre Reflexionskompetenz und Rollensicherheit bezüglich des eigenen (Führungs-)Handelns in Teams weiter.</p>

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Diskussion, Präsentation,

Übungen, Referate, Fallbearbeitung, erfahrungsorientiertes Lernen durch Teamarbeit in Gruppen innerhalb einer LV ab.

Selbststudium:

Literaturarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur: | wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 2.12: Management von Innovation und Wandel in Gesundheitseinrichtungen			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 6	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, Präsentation, Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch, Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Entrepreneurship und Geschäftsmodell-Innovation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Entrepreneurship-Forschung • Grundlagen der Intrapreneurship-Forschung / Binnenunternehmertum • Definitionen und Konzepte von Geschäftsideen und Geschäftsmodellen • Methoden zur Entwicklung von Geschäftsideen (z.B. Design Thinking) • Instrumente zur Entwicklung von Geschäftsmodellen (z.B. Business Model Canvas, Value Proposition Canvas) • Möglichkeiten und Grenzen des Business Modelling <p>Change Management</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen, Begriffe und Ziele des Veränderungsmanagements • Arten und Auslöser von Wandelprozessen • Herausforderungen und Widerstände in Veränderungsprozessen • Ansätze, Modelle und Instrumente für das Management von Veränderungsprozessen • Revolutionäre Ansätze (Corporate Transformation) vs. evolutionäre Ansätze (Organisationsentwicklung) • Möglichkeiten und Grenzen des Change Managements <p>Innovationen in Gesundheitseinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Innovationsfelder und -themen in Einrichtungen des Gesundheitswesens • Herausforderungen und Chancen aktueller Innovationsthemen • Management ausgewählter Innovationsfelder

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden erwerben grundlegende theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten zum Unternehmertum und zu Geschäftsmodellinnovationen. Sie verstehen komplexe Veränderungsprozesse in Gesundheitseinrichtungen und erkennen die Möglichkeiten und Grenzen, diese zu gestalten.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden können eine unternehmerische Entscheidungslogik von einer Managementlogik unterscheiden. Die Studierenden kennen die wesentlichen Elemente von Geschäftsmodellen und verstehen deren Interaktion. Die Studierenden kennen Ansätze zur Entwicklung und Bewertung von Geschäftsideen und Geschäftsmodellen. Die Studierenden entwickeln ein grundlegendes, theoretisch fundiertes Verständnis organisationaler Veränderungsprozesse. Die Studierenden haben einen Überblick über verschiedene Ansätze und Instrumente, um Veränderungsprozesse zu gestalten.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden können im Studium erlerntes Wissen auf ein konkretes Gründungsprojekt übertragen. Die Studierenden haben die Fähigkeit, eigenständig und methodengestützt Geschäftsmodelle in Grundzügen zu erarbeiten, zu bewerten und zu präsentieren. Die Studierenden können beispielhaft und strukturiert Gestaltungsempfehlungen für das Veränderungsmanagement in Gesundheitseinrichtungen geben.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden können die Bedeutung neuer Geschäftsmodelle im Gesundheitswesen angemessen einschätzen und verfügen über ein reflektiertes Verständnis von Unternehmertum. Die Studierenden erkennen Wandel als häufig auftretende Regelaussage in Gesundheitsbetrieben und wissen um dessen Notwendigkeit und Komplexität. Die Studierenden sind sensibilisiert für Hemmnisse und Barrieren bei Veränderungsprozessen und den angemessenen Umgang mit diesen.</p>
Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen innerhalb einer LV ab.</p>

Selbststudium:

Literaturarbeit, Einzelarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:

wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 2.13.1: Public Health (WP)			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 7	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 7	Arbeitsbelastung: 175-210 Stunden	Kontaktzeit: 84 Stunden (6 SWS)	Selbststudium: 91-126 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Portfolio, Präsentation	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2-3 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
Public Health: <ul style="list-style-type: none"> • Epidemiologie • Gesundheits- und Sozialplanung • Strukturen der öffentlichen Prävention und Gesundheitsförderung • Datenquellen zur Planung von zielgruppenspezifischen Angeboten und Maßnahmen wie Gesundheitsberichterstattung • Zielgruppenspezifische Prävention und Gesundheitsförderung anhand des Public Health Action Cycle • Ansätze zur Evaluation und Qualitätsbewertung • Spezielle Rechtsgebiete • Überblick über Verbände und (internationale) Organisationen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden können Public Health als eine interdisziplinäre und empirische Wissenschaft einordnen und kennen die Arbeitsweise und Strukturen. Sie stellen die Gesundheit von definierten Bevölkerungsgruppen in den Fokus ihrer Arbeit. Sie sind in der Lage, zielgruppenspezifische Prävention und Gesundheitsförderung zu planen, zu implementieren und zu evaluieren. Der Fokus liegt hierbei auf der Übernahme von Aufgaben in der öffentlichen Verwaltung (Städte bzw. Gemeinden, Länder, Bund), sowie Verbänden bzw. (internationalen) Organisationen.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen die Gesundheits- und Sozialplanung, die Strukturen der öffentlichen Prävention und Gesundheitsförderung und die dafür erforderlichen Rechtsgebiete. Die Studierenden kennen Datenquellen zur Planung von zielgruppenspezifischen Angeboten und Maßnahmen. Die Studierenden kennen die Spannbreite an Möglichkeiten zur zielgruppenspezifischen Prävention und Gesundheitsförderung aus Sicht der öffentlichen Verwaltung.
Methodenkompetenz: Die Studierenden können Datenquellen und Studien hinsichtlich ihrer Aussage einordnen. Die Studierenden sind in der Lage, auf der Grundlage von Fallstudien und anknüpfend an zuvor im Studium erworbenen Kompetenzen zielgruppenspezifische Angebote und Maßnahmen zu erarbeiten. Die Studierenden besitzen die Kompetenz zur Anwendung von Planungsinstrumenten wie Public Health Action Cycle. Die Studierenden besitzen die Kompetenz zur Entwicklung von Evaluationsansätzen und Qualitätsbewertung. Die Studierenden können Public Health-relevante Fragestellungen selbstständig und im interdisziplinären Team bearbeiten.
Reflexive Kompetenz: Die Studierenden entwickeln Verständnis für die Bedarfe und Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen aus der Perspektive einer öffentlichen Verwaltung. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Reflexion der Chancen und Grenzen zielgruppenspezifischer Angebote und Maßnahmen. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit zur kritischen Reflexion unterschiedlicher Alternativen der öffentlichen Prävention und Gesundheitsförderung und zur Begründung einer eigenen Position und Handlungsperspektive.

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Informationsvermittlung, Einzel- und Gruppenarbeit anhand von vorgegebenen Aufgaben, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Bearbeitung von Fallstudien, Analyse und Reflexion von möglichen Handlungsfeldern
Selbststudium: Lesen und Erarbeiten von Grundlagentexten, schriftliche Anfertigung von Zusammenfassungen zu Lehrinhalten und zur Anwendung der Lehrinhalte mit Bezug zur Praxis, Erstellung der Prüfungsleistung

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 2.13.2: Management der ambulanten und stationären Versorgung (WP)			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 7	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 7	Arbeitsbelastung: 175-210 Stunden	Kontaktzeit: 84 Stunden (6 SWS)	Selbststudium: 91-126 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Seminargestaltung, Präsentation, Klausur	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2-3 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> • Strukturen und Funktionen von Versorgungssystemen <ul style="list-style-type: none"> ○ Krankenhausversorgung ○ Rehabilitative Versorgung ○ Stationäre Pflegeeinrichtungen ○ Ambulante pflegerische Versorgung ○ Ambulante medizinische Versorgung ○ Arzneimittelversorgung ○ Hilfs- und Heilmittelversorgung ○ Rettungsdienstliche Versorgung ○ Heilpädagogische Versorgung • Partizipation, Kooperation und Vernetzung innerhalb und zwischen den Versorgungssystemen • Patientenvertretung auf organisationaler Ebene • Einbeziehung von Ehrenamtlichen und Angehörigen • Besonderheiten des Managements und der Betriebsführung von Einrichtungen unterschiedlicher Versorgungssysteme • Aktuelle Entwicklungen im Management von Einrichtungen der ambulanten und stationären Versorgung

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Das Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit Fragen des Managements

<p>in den unterschiedlichen Versorgungsstrukturen. Die Kooperation und Vernetzung der unterschiedlichen Versorgungsstrukturen in die Gesamtversorgung stellt eine wichtige Aufgabe der interdisziplinären Versorgungsgestaltung dar. Neben der Betrachtung der unterschiedlichen Versorgungssysteme steht insbesondere das Schnittstellenmanagement zur Überwindung der vielfältigen Schnittstellen in der Gesundheitsversorgung im Mittelpunkt dieses Moduls.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen zur Versorgungsgestaltung und ihren Problemen und Defiziten. Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen zu evidenzbasierten und aktuellen theoretischen Konstrukten, Konzepten und Methoden der Versorgungsgestaltung in ambulanten und stationären Bereichen und an ihren jeweiligen Schnittstellen.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden können fall- und organisationsbezogene Problemanalysen der Versorgungsgestaltung durchführen. Die Studierenden sind in der Lage, Managementkonzepte auf die verschiedenen Versorgungssysteme und ihre Kooperation im Sinne einer Sicherstellung einer qualitativen Versorgung exemplarisch anzuwenden.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden sind für aktuelle und sich abzeichnende Problemlagen in der Versorgungsgestaltung sensibilisiert. Die Studierenden können die aktuellen Konzepte und Methoden der Versorgungsgestaltung kritisch diskutieren und auf ihre Anwendbarkeit in der Praxis überprüfen.</p>

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, Übungen und Präsentation innerhalb einer LV ab.
Selbststudium: Literaturarbeit, Einzelarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 3.1: Gesundheitssysteme und -politik			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
Gesundheitssystem <ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung • Grundprinzipien der sozialen Sicherung und Basisdaten • Struktur des Gesundheitssystems (GKV, ambulante und stationäre Versorgungseinrichtungen) • Gesundheitsprofessionen Gesundheitspolitik <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gegenstand, Ziele, Akteure, Steuerungsinstrumente ▪ Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA) und weitere Institute ▪ Sachverständigenrat und seine Gutachten ▪ Entwicklungslinien und Strukturreformen wie Veränderungen in der Zusammenarbeit, Integration der Gesundheitsversorgung, Ökonomisierung ▪ Zusammenspiel: Leistungserbringung, Finanzierung und Regulierung

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden kennen das Gesundheitssystem in seiner Struktur und Funktionsweise. Sie kennen zudem die Akteure und Interessen der Gesundheitspolitik sowie Problemlagen und Herausforderungen der gesundheitspolitischen Steuerung und Regulierung. Sie verstehen politische Entwicklungen und Gesundheitsreformen und können diese hinsichtlich der Bedeutung für das Management einordnen und argumentieren.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen die Struktur und Funktionsweise des Gesundheitssystems. Die Studierenden kennen die gesundheitspolitischen Akteure und Interessen. Die Studierenden kennen die gesundheitspolitischen Entwicklungen und Reformen.
Methodenkompetenz: Die Studierenden können Akteure auf bundes-, landes- und kommunaler Ebene identifizieren, deren Aufgaben und Interessenlagen abbilden. Die Studierenden sind in der Lage, auf der Grundlage ihrer Fach- und fachübergreifenden Kompetenz gesundheitspolitische Entwicklungen zu verstehen und daraus Empfehlungen für Handlungsfelder im Management abzuleiten.
Reflexive Kompetenz: Die Studierenden zeigen ein Verständnis für die Inhalte des Sozialstaatsprinzips und für das System der sozialen Sicherung. Die Studierenden betrachten die Entwicklung im Gesundheitssystem und deren Bedeutung für die Sozialstaatlichkeit kritisch und reflektieren dieses aus ethischer Perspektive. Die Studierenden entwickeln eine eigene Position und belegen diese mit fachlichen Argumenten.

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Informationsvermittlung, Einzel- und Gruppenarbeit anhand von vorgegebenen Aufgaben, Beteiligung an Diskussionen zu Leitfragen, Analyse und Reflexion von möglichen Handlungsfeldern
Selbststudium: Lesen und Erarbeiten von Grundlagentexte, schriftliche Anfertigung von Zusammenfassungen zu Lehrinhalte und zur Anwendung der Lehrinhalte mit Bezug zum Handlungsfeld, Prüfungsvorbereitung

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 3.2: Versorgungsformen			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 4	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Präsentation, Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Grundlagen und Rahmenbedingungen Managed Care, Kollektivvertrag versus Selektivvertrag, Kooperation und Integration als Reformstrategie, gesetzliche Grundlagen</p> <p>Versorgungskonzepte, Versorgungsformen und -strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Case Management • Integrierte Versorgung • Disease Management • Community Health Nursing • Primärversorgung / HZV • Palliative Care / SAPV-Teams • Medizinische Versorgungszentren • Modellvorhaben wie zur Übertragung ärztlicher Tätigkeiten etc. • Ethische Aspekte der Versorgungskonzepte und -strukturen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden kennen neuere Konzepte zur Versorgung von unterschiedlichen Zielgruppen, die geeignet sind, um die bestehende Über-, Unter- und Fehlversorgung im Gesundheitssystem abzubauen. Sie können damit ziel- und lösungsorientiert an Problemstellungen der Versorgung herangehen und diese mit geeigneten Konzepten bearbeiten. Sie verstehen den Einfluss der neueren Formen hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Qualität der Versorgung unterschiedlicher Zielgruppen.</p>

<p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen die Grundlagen wie Über-, Unter- und Fehlversorgung, Rahmenbedingungen und Zielsetzung der neueren Versorgungskonzepte und -formen. Die Studierenden kennen Chancen und Grenzen der verschiedenen Versorgungskonzepte und -formen. Die Studierenden kennen die Herausforderungen der Übertragbarkeit der Versorgungskonzepte auf das deutsche Gesundheitssystem.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden können Ursachen für Versorgungsdefizite an Fallstudien analysieren und Strategien zur Überwindung dieser Defizite ableiten und argumentieren. Die Studierenden sind in der Lage, aus Managementperspektive neue Versorgungsstrukturen mit zu gestalten und die Bedeutung in der interdisziplinären Diskussion zu argumentieren. Die Studierenden können aus Managementperspektive die Bedeutung der neueren Versorgungskonzepte hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Qualität der Versorgung einordnen.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur kritischen Reflexion bei der Entscheidung für die Auswahl eines geeigneten Konzepts zur Versorgung einer definierten Zielgruppe. Die Studierenden besitzen die Kompetenz zur Schaffung einer bewussten und sensiblen Haltung gegenüber managementbezogenen Entscheidungen mit Einfluss auf bestehende Strukturen und Prozesse. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Schaffung einer Balance zwischen Wirtschaftlichkeit und Qualität bei der Entscheidung für neuere Versorgungskonzepte und -formen.</p>
--

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Informationsvermittlung, Einzel- und Gruppenarbeit anhand von vorgegebenen Aufgaben, Beteiligung an Diskussionen zu Leitfragen, Bearbeitung von Fallstudien und Ergebnispräsentation</p> <p>Selbststudium: Lesen und Erarbeiten von Grundlagentexte, vertiefende Bearbeitung von Fallbeispielen und Reflexion der Lerninhalte</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 3.3: Internationale Gesundheitssysteme und Gesundheitsökonomie			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 4	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch, Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Internationale Gesundheitssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische Grundlagen von Gesundheitssystemen ▪ Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich: Entwicklung, Leistungserbringung, Finanzierung und Regulierung mit Fokus auf Länder mit nationalem, kommunalem und regionalem Gesundheitsdienst sowie Länder mit Sozialversicherungssystem und marktwirtschaftlich orientiertem System ▪ Leistungen und Leistungsfähigkeit von Gesundheitssystemen im internationalen Vergleich anhand von Studien (OECD, Commonwealth Fund, WHO, u.a.) ▪ Europäische Gesundheitspolitik (Grundlagen, Einblick Freiheiten des Binnenmarktes und Dienstleistungen) <p>Gesundheitsökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Ökonomie ▪ Ökonomische Methoden zur Bewertung von Gesundheit ▪ Gerechtigkeitsüberlegungen in der Gesundheitsökonomie ▪ Steuerungsprobleme im Gesundheitssystem aus ökonomischer Sicht

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden kennen verschiedene Gesundheitssysteme in ihrer Struktur und Funktionsweise und sind damit in der Lage Reformen zu verstehen und zu bewer-</p>

<p>ten. Sie kennen die Europäische Gesundheitspolitik in ihren Grundzügen und kennen deren Einfluss auf das deutsche Gesundheitssystem. Die Studierenden können ökonomische und versorgungsbezogene Kenntnisse miteinander verknüpfen. Sie sind in der Lage ökonomische Bewertungsmethoden zu beurteilen und verstehen den Einfluss auf Effizienz und Qualität.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen die Struktur und Funktionsweise verschiedener Gesundheitssysteme und der Vergleichskriterien. Die Studierenden kennen die Grundzüge der Europäischen Gesundheitspolitik. Die Studierenden zeigen ein Grundverständnis gegenüber gesundheitsökonomischer Zusammenhänge. Die Studierenden kennen Bewertungsmethoden und Gerechtigkeitsüberlegungen der Gesundheitsökonomie.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden verstehen anhand des Ländervergleichs gesundheitspolitische Reformen in Deutschland. Die Studierenden unterscheiden Erfahrungen anderer Länder mit Reformoptionen unter Berücksichtigung der jeweiligen Systemspezifika. Die Studierenden beurteilen Bewertungsmethoden hinsichtlich ihrer Aussagekraft zur Effizienz und Qualität der Versorgung, leiten daraus Empfehlungen für Handlungsfelder im Management ab und argumentieren diese.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit zur kritischen Reflexion unterschiedlicher Systemalternativen und zur Begründung einer eigenen Position und Handlungsperspektive. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Schaffung einer Balance zwischen Qualität und Wirtschaftlichkeit der Versorgung.</p>
--

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Informationsvermittlung, Einzel- und Gruppenarbeit anhand von vorgegebenen Aufgaben, Beteiligung an Diskussionen zu Leitfragen, Analyse und Reflexion von möglichen Handlungsfeldern</p> <p>Selbststudium: Lesen und Erarbeiten von Grundlagentexte, schriftliche Anfertigung von Zusammenfassungen zu Lehrinhalten und zur Reflexion der Lerninhalte, Prüfungsvorbereitung, Erstellung der Prüfungsleistung</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 4.1.: Grundlagen des Rechts und der Ethik			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, mündliche Prüfung, Kolloquium	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Grundlagen des Rechts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen des Rechts und der sozialen Ordnung • Aufbau der Rechtsordnung • Juristische Methoden • Grundzüge des Verwaltungsrechts und des Strafrechts • Grundlagen des Privatrechts (Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, Vertragsrecht, vertragliche und gesetzliche Schuldverhältnisse, Grundzüge des Betreuungsrrechts) <p>Grundlagen der Ethik und Anthropologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begründungszusammenhänge und Konzepte der Menschenwürde • Menschenrechte in Geschichte und Gegenwart • Rechte von Menschen mit Behinderung (UNBRK) und Patientenrechte • Menschenbilder in Medizin, Gesundheits- und Pflegeberufen • Selbstzwecklichkeit, Autonomie und Selbstbestimmung als Hintergrundrechtfertigung und Richtgröße für Prozessgestaltung • Informed Consent in Heilbehandlung und Forschung • Grundbegriffe und grundlegende Theorien der normativen und angewandten Ethik • Deontologische Ethik, Konsequentialistische Ethik, Verantwortungsethik, Werte- und Seinsethiken

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden erhalten Grundlagenwissen zum Verständnis der deutschen Rechtsordnung und der juristischen Methodik. Die Studierenden werden befähigt grundlegende Zusammenhänge anthropologischer Grundvorstellungen und normativer Theorien zu erkennen, auf ihr künftiges Handlungsfeld bezogen zu reflektieren und daraus Schlüsse für die Bewertung normativ relevanter Entscheidungen und Situationen in der Praxis zu ziehen.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen die Strukturen und die Systematik der Rechtsordnung sowie die Grundzüge juristischer Methoden. Die Studierenden kennen die ethische und soziale Bedeutung des Rechts. Die Studierenden kennen die für die Gesundheitswirtschaft relevanten Gesetze. Die Studierenden entwickeln Verständnis für die Relevanz des Rechts in der Gesundheitswirtschaft. Die Studierenden verfügen über die Kenntnis theologischer und philosophischer Grundlagen des Würde- und des Personbegriffs. Die Studierenden verfügen über Wissen um professionsbezogene Gemeinsamkeiten und Spezifika der Menschenbilder der Heilberufe. Die Studierenden entwickeln Verständnis für die normativen Grundlagen heilberuflichen Handelns. Die Studierenden bauen ein systematisches und historisches Verständnis der Menschenrechte und ihrer Relevanz für die Praxis auf.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden entwickeln Verständnis für die Anwendung von Rechtsnormen auf konkrete Sachverhalte. Die Studierenden sind in der Lage einfache Rechtsfragen zu erkennen und zu strukturieren. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit zum Transfer normativer Aussagen in das Feld der Gesundheitsversorgung und Pflege. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit zur theoriegestützten Reflexion und Bearbeitung ethischer Fragestellungen in der Praxis.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden entwickeln juristisches Problemverständnis und einen Zugang zu juristischer Denk- und Arbeitsweise. Die Studierenden entwickeln Verständnis für Fragen der Autonomie und Würde in Situationen gesundheitlicher Krisen und der Pflegebedürftigkeit. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit berufliches Handeln auf seine Grundlagen in persönlichen Wertvorstellungen und in person- und menschenrechtlichen Ar-</p>

gumentationen hin zu reflektieren.

Die Studierenden besitzen die Kompetenz, die Praxis und aktuelle Herausforderungen vor dem Hintergrund ethischer Theoriebildung und normativer Ansprüche, insbesondere menschenrechtlicher Grundlagen, kritisch zu reflektieren und Probleme konkret zu benennen.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln seminaristischer Unterricht, Text-, Fall- und Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion, Lehrvortrag, Präsentation, Übungen, Referate innerhalb einer LV ab.

Selbststudium:

Angeleitetes und eigenständiges Literaturstudium, Internetrecherche, Medienrecherche, Fallbearbeitung, Lehrveranstaltungsvor- und -nachbereitung, Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen, Kleingruppenarbeit, Blended Learning

Literatur: wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 4.2: Wirtschaftsrecht			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
Wirtschaftsrecht <ul style="list-style-type: none"> • Vertragsrecht – Willenserklärungen und Vertragsschluss, Besonderes Schuldrecht • Vertragstypen des BGB, Verträge über Pflege- und Betreuungsleistungen (WBVG) • Haftungsrecht – vertragliche und deliktische Haftung • Handelsrecht – insbesondere Kaufmannseigenschaft und deren Wirkungen • Gesellschaftsrecht – zivil- und öffentlich-rechtliche Rechtsformen einschließlich der grundlegenden Strukturen und Organe • Überblick Steuerrecht, insbesondere steuerbegünstigte Zwecke

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden erwerben grundlegende rechtliche Kenntnisse der Organisation und Steuerung von Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft.
Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden entwickeln Verständnis für die Grundlagen des Vertragsrechts. Die Studierenden sind in der Lage, die für die Gesundheitswirtschaft relevanten Vertragstypen voneinander abzugrenzen.

<p>Die Studierenden entwickeln Verständnis für haftungsrechtliche Fragestellungen. Die Studierenden kennen die für die Gesundheitswirtschaft wesentlichen handelsrechtlichen Vorschriften und können die wichtigsten Rechtsformen voneinander abgrenzen.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden erkennen juristischen Klärungsbedarf und können entsprechende Maßnahmen initiieren. Die Studierenden sind in der Lage, spezifische Rechtsfragen zu klären und gesetzlich zu fundieren.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, rechtliche Fragestellungen in Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft zu reflektieren und interdisziplinäre Zusammenhänge (insbesondere zur Betriebswirtschaftslehre) herzustellen.</p>
--

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung innerhalb einer LV ab.
Selbststudium: Literaturarbeit, Kleingruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 4.3: Gesundheits- und Professionsethik			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, Referat, Portfolio	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Gesundheits- und Professionsethik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angewandte Ethik in der Klinik • Fach- und feldspezifische Theorien und Praktiken • Principles of Biomedical Ethics • Careethik • Berufsethos der Heilberufe und professionsethische Kodizes • Profession und Verantwortung • Implementierungsformen von Ethik und Ethikberatung in die klinische Praxis • Organisationsethik: Ethikkultur- und Strukturentwicklung • Sozialethische und gerechtigkeitsrechtliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sozialprinzipien der katholischen Soziallehre ○ Befähigungsansatz (capability approach) ○ Gerechtigkeit als Fairness • Ressourcenallokation: theoriegestützte Argumentations- und Entscheidungsverfahren • Implikationen der Begrifflichkeiten: Personen als Patient*innen, Bürger*innen, Kund*innen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden können praktische ethische Problemstellungen und Diskurse im

<p>Kontext unterschiedlicher Implementierungsformen klinischer Ethik und Ethikberatung verorten und bearbeiten. Sie beachten und würdigen dabei multiprofessionelle und interdisziplinäre Perspektiven und organisations- und sozialethische Bezüge, deren Zusammenhänge sie erkennen, beschreiben und für ihr eigenes berufliches Handeln berücksichtigen können.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen zentrale Theorien und Verfahren der angewandten Ethik im Gesundheitsbereich und der professionsethischen Grundlagen der Heilberufe. Die Studierenden kennen theologisch ethische und philosophische Grundlagen der Organisations- und Sozialethik. Die Studierenden erwerben Verständnis für die ethische Relevanz gesundheitsökonomischer und betriebswirtschaftlicher Fragestellungen.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden beherrschen die sichere Verwendung der Begrifflichkeit. Die Studierenden erfahren eine Stärkung der Diskurs- und Sprachfähigkeit im Kontext von Wert- und Entscheidungsfragen. Die Studierenden sind in der Lage zur Differenzierung zwischen erklärenden und verstehenden wissenschaftlichen Ansätzen. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zu interdisziplinärem, problemlösenden Denken und Argumentieren. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit zum Transfer von gesundheitsethischen Theorien in berufliche Alltagsentscheidungen und zur Entwicklung und Vertretung einer eigenen, begründeten Position. Die Studierenden erwerben die Handlungskompetenz im Bereich klinischer Ethikberatung, deren Implementierung und Weiterentwicklung.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden entwickeln die Kompetenz zur kritischen Auseinandersetzung mit normativen Vorgaben, ökonomischen Steuerungsmechanismen und Anreizsystemen sowie deren Wirkung auf und in Einrichtungen im Gesundheitssystem. Die Studierenden sind in der Lage zur Reflexion und kritischen Würdigung von Beiträgen aus anderen Disziplinen und Perspektiven im Kontext interdisziplinärer Kooperation. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit professionsspezifische und interdisziplinäre Aspekte von Allokationsentscheidungen zu erfassen und kritisch zu hinterfragen.</p>
Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsen-

tation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung sowie Blended learning innerhalb einer LV ab.

Selbststudium:

Literaturstudium, Textarbeit, Fallarbeit, Blended Learning

Literatur: | wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Healthcare-Management (B.A.)

Modul 4.4: Sozial- und Sozialleistungsrecht

Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:

Sozial- und Sozialleistungsrecht

- Verfassungsrechtliche und rechtshistorische Grundlagen des Sozialrechts
- Rechtsgrundlagen zur Organisation des Gesundheitswesens, Leistungsträger und Leistungsvergabe, sozialrechtliches Leistungsdreieck
- Grundlagen des Kranken- und Pflegeversicherungsrechts und aktueller Reformüberlegungen
- Hilfen im Rahmen des SGB XII und SGB IX und aktuelle Reformüberlegungen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden kennen und verstehen die gesetzlichen Regelungen des Sozialrechts und Sozialleistungsrechts.

Die Studierenden kennen aktuelle sozialrechtliche Entwicklungen.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden können die Entwicklung des Sozialstaates und des Sozialversicherungssystems darstellen.

Die Studierenden verstehen die Grundlagen des Kranken- und Pflegeversicherungsrechts sowie der Hilfen im Rahmen des SGB XII und SGB IX.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit zur Rechtsauslegung und Rechtsanwendung in sozialrechtlichen Kontexten.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden entwickeln Verständnis für das System der Sozialen Sicherung und können interdisziplinäre Zusammenhänge herstellen.
Die Studierenden verstehen Entscheidungen im Gesundheitswesen, erkennen juristische Problemstellungen und sind in der Lage, eigene Lösungsansätze zu entwickeln.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung innerhalb einer LV ab.

Selbststudium:

Literaturarbeit, Kleingruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:

wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Healthcare-Management (B.A.)

Modul 4.5: Unternehmens- und Technikethik

Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 4	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, Referat, Portfolio	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch, Englisch

Dem Modul zugehörige Veranstaltungen:
1-2 / siehe VVZ

Inhalte des Moduls:

Unternehmensethik

- Bedeutung, Spektrum, Grundbegriffe und Ziele der Unternehmensethik
- Unternehmensethik und Corporate Social Responsibility (CSR)
- Verankerung von Werten und Normen bei Mitarbeitenden, Führungskräften etc. und Methoden zu deren empirischer Erfassung
- Entscheidungstheoretische Forschung zum „ethical decision making“
- Grundlegende philosophische Konzepte zur Begründung von Normen und ihre Praktikabilität in betrieblichen Zusammenhängen
- Deskriptive Unternehmensethik
- Ausgewählte Ansätze der normativen Unternehmensethik
- Instrumente zur Integration von Ethik in den Managementprozess
- Aktuelle Themen wie z.B. Diversity, Gender, Pflegediversifikation durch Zuwanderung, neue Berufsbilder wie Physician Assistant, Community Health Nurse, OTA

Technikethik

- Wesen und Reichweite von Technik
- Ethische Fragen verschiedener Techniken und der Techniknutzung
- Konzepte der Technikbewertung, Technikfolgenabschätzung
- Reflexion relevanter Technikbezüge für das Gesundheitswesen und das Management von Gesundheitsbetrieben: künstliche Intelligenz, digitale Assistenztechnologien, Gentechnik / -diagnostik, Reproduktionsmedizin, Stammzellforschung, synthetische Biologie, technisierte Medizin, Robotik,

Transhumanismus, Enhancement etc.

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über unternehmens- und technikethische Theorien, Ansätze, Konzepte und Themen und werden befähigt, ausgewählte unternehmens- und technikethische Instrumente reflektiert anzuwenden.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden verfügen über ein solides Wissen und Verständnis unternehmensethischer Grundlagen und ausgewählter unternehmensethischer Ansätze. Die Studierenden kennen Methoden, um Werthaltungen empirisch zu erfassen. Die Studierenden verstehen, wie und unter welchen Bedingungen in und von Unternehmen (un)ethische Entscheidungen getroffen werden. Die Studierenden kennen und verstehen die theoretischen und praktischen Problemstellungen im Spannungsfeld zwischen Technik, Gesundheit und Management.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, unternehmens- und technikethische Problemstellungen diskursiv zu bearbeiten. Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Methoden und Instrumente zur Integration von Unternehmensethik in den Managementprozess anzuwenden. Die Studierenden können demonstrieren, zu welchen ethischen Einschätzungen die Anwendung unterschiedlicher ethischer Theorieansätze in Bezug auf die behandelten Technologien führt.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden sind sensibilisiert für die Relevanz unternehmens- und technikethischer Fragestellungen in und von Gesundheitsbetrieben. Die Studierenden können ihr künftiges berufliches Handeln vor einem unternehmens- und technikethischen Hintergrund reflektieren. Die Studierenden können begründen, welche ethische Einschätzung sie selbst in Bezug auf bestimmte Technologiebereiche für überzeugend halten.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate und Fallbearbeitung innerhalb einer LV ab.

Selbststudium:

Literaturarbeit, Einzelarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 5.1: Kommunikation			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Mündliche Prüfung, Seminarbericht	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene grundlegende und neuere Kommunikationstheorien und -modelle und deren Bedeutung in Studium, Alltag und Beruf • Klärung von und Umgang mit Kommunikationsstörungen • Umgang mit Provokationen, Mobbing etc. • Grundlagen zum Thema Beratung im Rahmen der Personalführung • Grundlagen der Beziehungsgestaltung • Bedeutung identitätsfördernder Fähigkeiten • Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens • Kommunikation als Führungsaufgabe • Grundlagen der interkulturellen Kommunikation im Kontext des Gesundheitswesens

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden kennen die grundlegenden Theorien der Kommunikationswissenschaft. Sie sind in der Lage kommunikative Situationen und Kommunikationsstörungen zu analysieren und dazu eine lösungsorientierte Haltung einnehmen. Sie können ihr eigenes Verhalten reflektieren und theoretisch begründen.
Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden erwerben Kenntnis und theoretisches Wissen der Grundlagen menschlicher Kommunikation und Beziehungsgestaltung einschließlich Wissen und Verstehen nonverbaler Kommunikation.

Die Studierenden können interkulturelle Verschiedenheiten als Auslöser von Kommunikationsstörungen und Konfliktsituationen erkennen.
Methodenkompetenz: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Analyse und Gestaltung von Gesprächssituationen und Beziehungen. Die Studierenden können Lösungen in Kommunikationssituationen entwickeln und umsetzen. Die Studierenden sind in der Lage zur Übernahme von Rollendistanz und Identitätsdarstellung in Kommunikations- und Gesprächssituationen.
Reflexive Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage zur Reflexion des eigenen Standpunkts, der eigenen mentalen Modelle, die in einer Gesprächssituation zum Tragen kommen. Die Studierenden sind in der Lage eine Analyse und Reflexion des Handelns des Gegenübers vorzunehmen. Die Studierenden haben ein kritisches Verständnis für interkulturelle Zusammenhänge und verschiedene wissenschaftliche Ansätze zum Thema interkulturelle Kommunikation entwickelt.

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung innerhalb einer LV ab. Einüben der Theorien und Reflektieren des eigenen Kommunikationsverhaltens im SimLab.
Selbststudium: Textarbeit, ergänzende Literaturrecherche zu den Vorlesungs- und Seminarskripten, Blended Learning

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 5.2: Präsentieren und Moderieren			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Präsentation, Seminargestaltung, Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen strukturierter und visuell ansprechender Präsentationen (z.B. Erstellung von Storyline / Dramaturgie, Einsatz von Visualisierungen etc.) • Anforderungen an Präsentationen zu verschiedenen Themen und Anlässen • Grundlagen und Techniken des Präsentierens, Rhetorik, Gestaltung der Beziehung zu den Zuhörenden • Ziel- und Zeitmanagement • Erarbeitung von Präsentationen zu verschiedenen Themen • Vortragen von Präsentationen zu verschiedenen Themen <p>Moderation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff und Grundlagen der Moderation • Unterschiede Moderation vs. Präsentation • Aufgaben einer Moderatorin / eines Moderators • Aufbau, Ablauf, Methoden der Moderation • Anforderungen an die Moderation in verschiedenen Situationen • Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Moderation • Beziehungsgestaltung zu Teilnehmenden • Spezielle Moderationstechniken (z.B. Themensammlung, Fragetechniken, Planung von Maßnahmen / Aktivitäten, aktive Einbeziehung der Teilnehmenden, Umgang mit Störungen oder schwierigen Teilnehmenden etc.)

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden erwerben grundlegende theoretische und konzeptionelle Kenntnisse der Präsentation und Moderation und können ausgewählte Methoden und Techniken des Präsentierens und Moderierens praktisch anwenden.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden wissen, was professionelle Präsentationen und Moderationen zu verschiedenen Anlässen und Themen auszeichnet. Die Studierenden kennen verschiedene Präsentations- und Moderationstechniken.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, aussagekräftige Präsentationen zu Themen und Beispielsituationen aus dem Gesundheitswesen zu erstellen sowie professionell und rhetorisch angemessen vorzutragen. Die Studierenden können Arbeitssitzungen und Workshops zielorientiert und strukturiert planen, durchführen und nachbereiten.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden sind sensibilisiert für die Bedeutung des professionellen Präsentierens und Moderierens für die tägliche Arbeit, den Erfolg von Projekten in Gesundheitsbetrieben und für Führungsaufgaben.</p>

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, (videounterstützte) Übungen, Fallbeispiele, Rollenspiele, Präsentation innerhalb einer LV ab.</p> <p>Selbststudium: Literaturarbeit, Einzelarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning</p>

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)

Modul 5.3: Gesprächsführung und Konfliktmanagement

Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 7	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Mündliche Prüfung, Seminarbericht, Präsentation	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:

Gesprächsführung und Konfliktmanagement

- Gesprächsführung im Konfliktfall mit Hintergrund von Kommunikationstheorien
- Deeskalationsstrategien
- Verhandlungsführung und Verhandlungstechniken: Begriffe, Grundlagen, Konzepte, Vorbereitung und Durchführung
- Einbeziehung von Angehörigen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden
- Kollegiale Beratung von Führungskräften
- Führung von Mitarbeitergesprächen im SimLab

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden kennen wesentliche Modelle und Konzepte aus den Bereichen Gesprächsführung, Konfliktmanagement, Deeskalation und Verhandlungsführung. Sie können in exemplarisch-komplexen Situationen eine konstruktive und lösungsorientierte Haltung einnehmen. Sie sind in der Lage Gesprächstechniken zur Deeskalation und Einbeziehung anzuwenden, theoretisch zu begründen und ihr eigenes Verhalten in vergleichbaren Situationen zu reflektieren.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum Thema Kommunikationstheorien, Gesprächsführung, Konfliktmanagement, Verhandlungsführung und Deeskalationsstrategien.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können die Methoden der Gesprächsführung fall- und problemorientiert u.a. im SimLab anwenden.

Die Studierenden sammeln Erfahrungen in der Gesprächsführung, im Verhandeln bzw. im Konfliktmanagement.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden können ihr eigenes Verhalten in Gesprächs-, Verhandlungs- bzw. Konfliktsituationen reflektieren und darüber hinaus konstruktive Rückmeldungen zum Verhalten anderer Personen geben.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Plenums-, Gruppen- und Einzelarbeit ab. Dabei ist die Bearbeitung der Themen in Übungsform im SimLab möglich. Feedback und Reflexion finden daher in unterschiedlichen Formen statt (verbal, schriftlich, videogestützt).

Selbststudium:

Literaturrecherche, selbstorganisierte Gruppenarbeit

Literatur:

wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Healthcare-Management (B.A.)

Modul 6.1: Praxismodul I: Instrumente der Unternehmensführung

Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Seminargestaltung, Präsentation	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

<p>Instrumente der Unternehmensführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärung und -abgrenzung • Theoretische Grundlagen der Unternehmensführung • Möglichkeiten und Grenzen der Führung • Konzepte der Unternehmensführung und Unternehmensentwicklung • Instrumente der externen und internen strategischen Analyse: Umfeld-, Branchen- und Organisationsanalyse • Instrumente der Strategieentwicklung und strategischen Planung • Instrumente der Strategieumsetzung • Instrumente der strategischen Kontrolle • Ausgewählte Problemfelder der Unternehmenspraxis in Gesundheitseinrichtungen • Aktuelle Entwicklungen der Unternehmensführung • Anwendung von Instrumenten, Ergebnis-Präsentation und Dokumentation

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden kennen und verstehen die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der Unternehmensführung und können Instrumente in der betrieblichen Praxis anwenden.
Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen grundlegende Managementkonzepte und -instrumente.

Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit zur Beurteilung und Auswahl von Managementinstrumenten für Einrichtungen im Gesundheitssystem. Die Studierenden erwerben betriebs- und arbeitsfeldspezifische Managementkompetenz.

Methodenkompetenz:
Die Studierenden besitzen die Kompetenz zur Lösung komplexer interdisziplinärer Managementfragestellungen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zur strategischen Analyse sowie zur Entwicklung, Planung, Umsetzung und Kontrolle der Umsetzung von Strategien. Die Studierenden besitzen die Kompetenz in der betrieblichen Praxis ausgewählte Instrumente anzuwenden und die Ergebnisse zu präsentieren und dokumentieren. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit zum Aufbau eines tragfähigen Praxiskontaktes. Die Studierenden können Informationen und Daten aus der betrieblichen Praxis erheben und aufbereiten und daraus Handlungsempfehlungen ableiten. Die Studierenden können entscheidungs- und zielorientiert handeln. Die Studierenden entwickeln die Kompetenz zur Übernahme von Gestaltungsverantwortung in der betrieblichen Praxis.

Reflexive Kompetenz:
Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Beurteilung relevanter Managementfragestellungen und aktueller Unternehmensentwicklungen in der betrieblichen Praxis. Die Studierenden sind befähigt zur kritischen Reflexion des eigenen Organisations- und Managementverständnisses. Die Studierenden entwickeln die Kompetenz zur konstruktiven Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Arbeitsgruppe und Praxis-Vertreter*innen der Gesundheitseinrichtungen.

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Im Seminar wechseln praktische Übungen, Fallarbeit, Exkursionen, Analysen in der Praxis, Gastvorträge zu aktuellen Themen der Managementpraxis und Diskussionen ab.
Selbststudium: Textarbeit anhand von Literatur, Skripten; Praxisbesuche; selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 6.2: Arbeitsfelder und Funktionsbereiche des Healthcare-Managements (praxisbegleitende Lehrveranstaltung)			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 5	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 30	Arbeitsbelastung: 750-900 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Kolloquium	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Bearbeitung ausgewählter Managementaufgaben und Fragestellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung managementbezogener und betriebswirtschaftlicher Aufgaben gemäß Ausbildungsplan • Projektarbeit und Projektmanagement • Vorbereitung von Events und Eventmanagement (z.B. Praxisanleiter*innentag an der Katholischen Stiftungshochschule München) <p>Berufliches Handeln und Reflexion dieses Handelns:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion des eigenen beruflichen Handelns • Reflexion des beruflichen Handelns anderer Akteure (z.B. Praxisanleiter*in, Führungskräfte, Kolleg*innen) • Lernprozesse in Hinblick auf Ausbildungsinhalte • Austausch und Erfahrungstransfer zwischen den Studierenden • Arbeitsformen, Vorgehensweisen und Arbeitstechniken • (Wahrgenommenes) Führungsverhalten und Führungsstile • Herausforderungen des beruflichen Handelns und professionelle Handhabung dieser Herausforderungen • Kritische Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis und dem Theorie-Praxis-Transfer • Kritische Auseinandersetzung mit berufsethischen und berufspolitischen Fragestellungen • Lernprozesse in Hinblick auf die eigene künftige berufliche Tätigkeit

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden werden befähigt, Management-Aufgaben in Gesundheitsbetrieben zunehmend selbständig zu übernehmen, eigene Projekte durchzuführen und eigenes und fremdes Managementhandeln zu evaluieren. Sie werden so an die spätere berufliche Tätigkeit herangeführt.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen und verstehen die Eigenschaften und Besonderheiten ihrer Praxisstelle, ihrer Ziele und Aufgaben. Die Studierenden wissen um das eigene Handlungsfeld sowie die damit verbundene Verantwortung und ihre Grenzen.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden haben die Fähigkeit, ausgewählte, im Studium erlernte Theorien, Konzepte und Methoden in der Praxis anzuwenden. Die Studierenden können ihre im Studium erworbenen Kenntnisse des Projektmanagements in der Praxis anwenden und Projekte bzw. Projektmodule eigenständig durchführen. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, berufliche Beziehungen zu Vorgesetzten Kolleg*innen, Patient*innen etc. professionell zu gestalten. Die Studierenden können mit verschiedenen betrieblichen Akteuren adäquat kommunizieren, Gespräche führen, sowie Feedback geben und einholen. Die Studierenden sind in der Lage, eigene Arbeitsergebnisse zu präsentieren.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage ihre eigene Rolle, ihr Handeln und ihre Handlungskompetenz an der Praxisstelle kritisch zu reflektieren. Die Studierenden können das berufliche Handeln anderer Akteure einordnen. Die Studierenden sind in der Lage, aus ihren Einblicken Lernmöglichkeiten für die eigene berufliche Zukunft abzuleiten.</p>

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Seminar, Fallarbeit, Gruppenarbeit, Diskussionen, Projektarbeit</p> <p>Selbststudium: Literaturarbeit, Einzelarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Reflexion</p>

Literatur:	wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 6.3: Integrationsprojekt/Planspiel			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 6	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Planspiel, Projektarbeit und -bericht, Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
Planspiel und Integrationsprojekt
<ul style="list-style-type: none"> • Planspiel als Organisations- und Personalentwicklungsmethode • Unternehmenssimulationen als didaktisches Probehandeln

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die in den vorherigen Semestern und im Praktikum erworbenen Wissensbestände und Wirkmöglichkeiten sollen in diesem Modul an einem praktischen Beispiel zur Anwendung kommen. Hierzu sind die erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Gruppengeschehen im Sinne einer dynamischen Arbeitsprobe adaptiv umzusetzen und zu vernetzen. Neben der Erreichung der Ziele des Planspiels werden die Entscheidungen und Entscheidungsgrundlagen in ihrer individuellen und sozialen Bedingtheit zum Gegenstand der Reflexion gemacht. Die im geschützten Raum gemachten Erfahrungen werden hinsichtlich ihrer Relevanz für die spätere berufliche Tätigkeit beurteilt.
Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden besitzen Kenntnisse zu Konstruktionsprinzipien und Zielsetzungen des Planspiels. Die Studierenden erwerben Wissen zu verfügbaren Planspielen und Simulationen als Organisations- und Personalentwicklungsmethode und deren Vor- und Nachteilen.

Methodenkompetenz: Die Studierenden vertiefen die Fähigkeit zur Lösung komplexer Probleme in dynamischen Kontexten. Die Studierenden sind in der Lage zur Anwendung von erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Studierenden besitzen die Kompetenz zur Vernetzung individueller und fremder Wissensbestände zur Problemlösung. Die Studierenden besitzen die Kompetenz zu zielorientiertem Handeln in der Gruppe.
Reflexive Kompetenz: Die Studierenden vertiefen die Fähigkeit zur Reflexion eigener Fähigkeiten, Einstellungen und Zielsetzungen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz zur Reflexion von Gruppenprozessen, deren Einflussfaktoren und Erfolgsfaktoren. Die Studierenden sind in der Lage zur Einschätzung der Relevanz von Planspielen und Simulationen in der späteren beruflichen Praxis.

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Praktische Durchführung eines Planspiels / einer Unternehmenssimulation, Projektarbeit
Selbststudium: Textanalyse, Eigenarbeit, selbstorganisierte Gruppenarbeit

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 6.4: Praxismodul II: Interdisziplinäres Praxisprojekt			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 6/7	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 2 Semester
Credits: 6	Arbeitsbelastung: 150-180 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 94-124 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Präsentation, Projektarbeit und -bericht	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Praxisprojekte mit unterschiedlichen Institutionen und Einrichtungen der betrieblichen Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionen der Planung und Steuerung der Gesundheitsversorgung • Instanzen der Leistungs- und Qualitätskontrolle (z.B. MDK, FQA) • Öffentliche und private Träger der Gesundheitsberatung und -versorgung, wie z.B. Kommunen, Verbände, Versicherungen usw. • Gemein- und erwerbswirtschaftliche Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen <p>Exemplarische Analyse und Interpretation aktueller Problemstellungen der Gesundheitsversorgung aus interdisziplinärer Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Themenstellungen des Healthcare-Managements • Zielgruppen- und arbeitsfeldspezifische Problemstellungen im Gesundheitssystem • Gesundheitswissenschaftliche, ökonomische, rechtliche und ethische Aspekte der Leistungserbringung • Implementierung und Wirksamkeit von Strategien, Standards, Leitlinien, Leitbildern • Messung der Qualität von Gesundheits- und Pflegeleistungen <p>Erarbeitung von Lösungsansätzen und Konzepten zu Problemstellungen und Entwicklungsthemen von Institutionen und Betrieben im Gesundheitssystem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kernkompetenzen und Erfolgspotentiale der Unternehmen • Instrumente der Unternehmensführung • Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung, Werteorientierung

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden sind in der Lage Problemstellungen der Praxis zu analysieren und Lösungsansätze für Praxisprojekte zu entwickeln.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zu theoriegestützter, wissenschaftlich fundierter Projektarbeit. Die Studierenden sind in der Lage, interdisziplinäre Wissensbestände auf Fragestellungen der beruflichen Praxis anzuwenden. Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zum Transfer wirtschaftswissenschaftlicher Theorien und Konzepte auf aktuelle Fragestellungen und unterschiedliche Arbeitsfelder des Healthcare-Managements. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit zu interdisziplinärem Denken und transdisziplinärem Handeln.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden besitzen die Kompetenz zur Anwendung von Methoden der empirischen Sozialforschung. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur selbständigen Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines Praxisprojektes. Die Studierenden verfügen über ein Methodenrepertoire zur Aufbereitung, Dokumentation und Präsentation der Projektergebnisse.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, den Aufbau und die Durchführung von Projekten zu evaluieren. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur kritischen Auswahl und begründeten Anwendung von Instrumenten der Organisationsgestaltung und Betriebsführung. Die Studierenden entwickeln die Kompetenz, das eigene gestaltende Handeln und seine Konsequenzen für die Praxis zu reflektieren. Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur konstruktiven Zusammenarbeit in Projektteams und mit Vertreter*innen der betrieblichen Praxis.</p>

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Fallarbeit, Praxisbesuche, Gastreferate von Praxisexperten, Projektarbeit in eigenständigen Projektgruppen und Plenumsdiskussion ab.</p> <p>Selbststudium:</p>

Literaturrecherche und -studium, Erstellen eines Projektberichtes und einer Projektpräsentation, selbstorganisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur: wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Healthcare-Management (B.A.)			
Modul 7.1: Bachelorarbeit, Bachelorkolloquium			
Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 7	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: Bachelorarbeit 12 Kolloquium 3	Arbeitsbelastung: 375-450 Stunden	Kontaktzeit: Individuelle Betreuung und/oder Kolloquium	Selbststudium: 375-450 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Bachelorarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende/ Betreuer*innen von Bachelorarbeiten: Professor*innen der KSH München	Sprache: Deutsch, Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
Erstellung der Bachelorarbeit, Bachelorkolloquium
<ul style="list-style-type: none"> • Selbständiges wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen einer Bachelorarbeit • Eigenständige Bearbeitung spezifischer Frage- und Problemstellungen des Healthcare-Managements auf theoretischer Basis und mit wissenschaftlichen Methoden • Systematische Begleitung durch Professorinnen/Professoren und angeleiteter wissenschaftlicher Austausch in Einzelbetreuung und/oder Kolloquium

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden haben die Kompetenz, innerhalb einer vorgegebenen Frist eigenständig eine wissenschaftliche Abschlussarbeit zu verfassen und dabei alle Schritte des Erstellungsprozesses wissenschaftlich fundiert und reflektiert durchzuführen.
Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, praktisch und theoretisch relevante Fragen in

<p>einem Themengebiet des Healthcare-Managements zu generieren, darauf aufbauend ein Thema für ihre Bachelorarbeit zu entwickeln, sinnvoll einzugrenzen sowie in Bezug darauf eine Forschungsfrage zu formulieren.</p> <p>Die Studierenden verfügen über sichere Kenntnisse der für die Bearbeitung der Fragestellung relevanten Theorien, Konzepte und Modelle.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, Problemfelder des Healthcare-Managements selbstständig und auf wissenschaftlicher Grundlage zu bearbeiten und theoretisch fundierte Problemlösungen zu entwickeln.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, theoretische Ansätze korrekt, klar und reflektiert darzustellen und sie sinnvoll zu verknüpfen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die relevante Literatur zu recherchieren und einzubeziehen.</p> <p>Die Studierenden haben die Fähigkeit, benötigte Informationen und Daten zu identifizieren, ihre Quellen zu bestimmen und sie zu beschaffen bzw. zu erheben.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, ein passendes Untersuchungsdesign für ihre Fragestellung zu wählen und entsprechende Untersuchungsmethoden auszuwählen und anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Bachelorarbeit unter Berücksichtigung der zeitlichen Ressourcen selbstständig zu planen und abzufassen.</p> <p>Die Studierenden können die Ergebnisse ihrer Arbeit wissenschaftlich adäquat darstellen.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden können Kritik annehmen und sich damit konstruktiv auseinandersetzen.</p> <p>Die Studierenden haben die Fähigkeit zur kritischen Analyse und Bewertung eigener und fremder Forschungsergebnisse bzw. Informationen.</p>
--

Lehr- und Lernformen:
Selbststudium: Eigenständige Erstellung der Bachelorarbeit.
Kontaktstudium: Die Anfertigung der Bachelorarbeit wird von einer Professorin/einem Professor der KSH München systematisch betreut. Die Betreuung kann einzeln, in einer Gruppe (Kolloquium) und/oder virtuell im Sinne des Blended Learning erfolgen.

Literatur:	Individuelle Literatur nach Themenwahl
-------------------	--